Epigraphische Beiträge.

I. Lateinische Grabinschriften mit Angabe des Geburts-, Todes- oder Begräbnis-Tages.

II. Geburtstags-Cognomina.

Inaugural-Dissertation

der

philosophischen Fakultät, Sektion I,
der K. Bayerischen Ludwig-Maximilians-Universität zu
MÜNCHEN

ACAD.
LUGD.BAT.
BIBL.

eingereicht am 1. Juni 1909

von

Hans Gottanka.

Augsburg.
Druck von Ph. J. Pfeiffer.
1911.

Genehmigt auf Antrag der Herren Professoren:

Dr. Vollmer und **Dr. Rehm.**

Lebenslauf.

Am 14. Mai 1883 wurde ich zu Mering, Bezirksamts Friedberg, in Oberbayern als Sohn des dort im Jahre 1890 verstorbenen Gemeindedieners Ferdinand Gottanka geboren. Nachdem ich dortselbst 5 Jahre die Volksschule besucht hatte, kam ich an das von Benediktinern geleitete K. Gymnasium St. Stephan in Augsburg, denen ich viel verdanke. Im Juli des Jahres 1903 absolvierte ich und bezog dann im Oktober die Ludwig-Maximiliansuniversität zu München, studierte klassische Philologie und unterzog mich in den Jahren 1906 und 1907 den Prüfungen für das Lehramt in den philologisch-historischen Fächern. Im Schuljahr 1907/08 nahm ich an dem pädagogisch-didaktischen Seminarkurse am K. Wilhelmsgymnasium zu München teil und wurde vom 16. März 1909 bis zum Schlusse des Schuljahres zur Aushilfe am K. Realgymnasium zu München verwendet. Am 16. Juli 1909 bestand ich die Promotionsprüfung bei der philosophischen Fakultät, I. Sektion, zu München. Vom 1. Oktober 1909 bis 1. Januar 1910 war ich in Vertretung an der höheren Stadtschule in Geseke (Westfalen) tätig und bin nun seit 1. Januar 1910 dem K. hum. Gymnasium St. Stephan in Augsburg als Assistent beigegeben.

Allen meinen Lehrern, vor allem den Herren Universitätsprofessoren Dr. Vollmer und Dr. Lommatzsch meinen tiefgefühlten Dank!

Hans Gottanka.

Inhalts-Übersicht.

Seite

I. Lateinische Grabinschriften:

mit Angabe des Geburtstages 6

mit Angabe des Begräbnistages 10

mit Angabe des Todestages 11

II. Geburtstagscognomina:

Kalendinus 36

Iduarius 38

Monatsnamen:

Januarius 39

Februarius 42

Aprilis 43

September 47

October 47

November 47

December 48

Nundinus 51

Novendialis 53

Natalis 54

Festnamen:

Augustalis 56

Brumasius 61

Capratinus 62

Cerialis 63

Compitalis 68

Liberalis 68

Lupercalis 72

Neptunalis 73

Parilis 74

Quinquatralis 74

Saturnalis 76

Septimontialis 77

Terminalis 77

Vestalis 78

Sabbatius 80

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41545821_0006

I.

Lateinische Grabinschriften mit Angabe des **Geburts-, Todes-** oder **Begräbnis-**Tages.

Am wertvollsten sind für alle die mannigfaltigen Interessen, welche sich an die alten Inschriften heften, die Denkmäler, welche mit Sicherheit einer bestimmten Zeit zugeteilt werden können.

Das wäre uns bei den Grabinschriften leicht gemacht, wenn die Römer, wie wir zu tun pflegen, auch Daten aus dem Leben der Verstorbenen, wie Geburts- und Todestag, auf den Grabmälern vermerkt hätten. Leider ist das bei der grossen Mehrzahl der uns erhaltenen Grabinschriften nicht der Fall. Wie uns die erhaltenen Denkmäler belehren, hat man erst gegen Ende der Republik in Rom gelegentlich auf den Grabdenkmälern die zwei wichtigsten Tage eines Menschenlebens angegeben, den Geburts- und Todestag. Dann werden allmählich solche Angaben häufiger.

Es schien mir keine nutzlose Mühe zu sein, aus der ungeheuren Zahl von lateinischen Grabinschriften diejenigen herauszusuchen, welche die erwähnten Tagesdaten bieten, wozu mich ein von Professor Dr. Vollmer gestelltes Thema veranlasst hat. Die ganze Anlage meiner Arbeit ist durch die Sache selbst bedingt und sehr einfach. Sie bringt lediglich eine Sammlung der betreffenden Grabinschriften mit verbindendem Texte, der in kurzer Zusammenfassung die Resultate der Sammlung geben kann.

Ich biete die Grabinschriften in Gruppen geordnet, die an dem Stichworte leicht kenntlich sind.

Besonderes Interesse beanspruchen natürlich die auf Jahr und Tag genau datierbaren Grabinschriften, die ich in chronologischer Reihenfolge zusammenstellte in der Hoffnung, dass sich vielleicht mit Hilfe dieser Inschriften Schlüsse für Datierung der nach dieser Hinsicht weniger bevorzugten Grabinschriften ergeben könnten.

Vorweg sei bemerkt, dass bei den Griechen eine Sitte, auf Denkmälern den Geburts- und Todestag der Verstorbenen anzugeben, nicht bestand.

Eine Angabe von Geburts- oder Todestag fand ich auf griechischen Inschriften erst spät bei den Christen z. B. De Rossi I 8 (Rom)

. . . *τελευτᾷ πρὸ ιᾶ Κ(αλανδῶν) Μαϊ(ων) Πίῳ καὶ Ποντιανῷ ὑπ(άτοις)* **(238 p. Chr.)**

Siehe auch die syrakusanischen Grabinschriften C J G XIV z. B. C J G XIV 63 **(410 p. Chr.)**

Meine Sammlung der römischen Grabinschriften beginne ich mit den Inschriften

Italiens*),

die den wertvollsten Bestandteil derselben ausmachen. Nicht oft fand ich auf Grabinschriften den **Geburtstag** erwähnt. Ich stelle die Beispiele zusammen:

C J L V 5832 (Mailand)**)

Zeile 7: . . . *natus est A. Hir[tio A. f. C] Vibio Pansa cos .* **(43 a. Chr.)**

C J L X 4881 (Venafrum)

. . . *L Nonio Asprenate cos . (a. d.) III. non. Sept. h(ora) X natus est .* **(6 p. Chr.)**

C J L VI 7479

D. Caecilius Optatus n[atus] Planco et Silo cos . (a. d.) IIII. k(al.) S[ept](emb.) **(13 p. Chr.)**

C J L IV 1555 (Pompeji)

L. Nonio Asprenate A. Plotio cos . Assellus natus pridie nonas Capratinas **(29 p. Chr.)**

C J L VI 16521

Zeile 5: . . . *die natali . III . k. Feb. P. Mario et Afinio Gallo cos .* **(62 p. Chr.)**

---

*) Ich gebe hinter der Corpus-Ziffer die Fundorte an, nur bei C J L VI lasse ich die Angabe fort, da in diesem Bande nur stadtrömische Inschriften stehen.

**) Auf dieser Inschrift wird nur das Geburtsjahr angegeben.

CJL XI 3943 (Capena)

. . . *natus III. non. Martias Domitiano XIII cos.*

(87 p. Chr.)

CJL VI 28058

C. Valerius C. lib. Menander natus Nerv(a) IIII cos. III. nonas Decembres **(98 p. Chr.)**

CJL VI 13505

. . . *natus pr. idus Maias Antonio Hibero et Nummio Sisenna cos .* **(133 p. Chr.)**

CJL VI 24162

Zeile 5: . . . *natus Segisamo(i)ne III k. Martias C. Bellicio Torquato Ti. Claudio Attico Herode cos* . . . .

(143 p. Chr.)

Ganz singulär erscheint auf einer christlichen Grabinschrift die Angabe des Geburtsjahres:

De Rossi I 362 (Rom)

. . . *natus et Tauro et Florentio c(on)s(ulibu)s*

(361 p. Chr.)

Es folgen nun diejenigen Inschriften mit Angabe des Geburtstages, die einem bestimmten Jahre nicht zugewiesen werden können, und zwar führe ich sie auf nach den Nummern der Bände des CJL:

CJL V 1634 (Aquileia)

Zeile 5: . . . *nata est die Veneris ora XI eo die defuncta est ora secunda* . . . . . .

— eine späte Inschrift —

CJL VI 7781

. . . *qui natus est pridiae nonas Novembres*

CJL VI 11673

Zeile 5: . . . *qui natus est nonis Juliis*

CJL VI 11693

. . . *nata id. Aug. etc.*

CJL VI 13457

Zeile 6: . . . *natus III ka . De* . . . .

CJL VI 13602

. . . *natus V k(alend.) Septembres hora diei VI die Lunae*

CJL VI 24938

. . . *natus pr. idus . Dece(mbres)*

CJL VI 33929

. . . *natus VIII kal. Apr.*

Geburtsmonat wird angegeben:

CJL VI 13782

. . . *natus mense Maio hora noctis VI die Mercuri*

Geburtsstunde allein wird auch erwähnt:

CJL VI 28044

. . . *natus noctis h(ora) VI* . . .

Nur auf dieser verschwindend kleinen Anzahl von Grabinschriften Italiens fand ich die Angabe des Geburtstages; auf ausseritalischen Inschriften liest man die Geburtsangabe nicht.

Der Geburtstag wird immer verzeichnet in Testamenten, wo ja die Feier dieses Tages durch Vermächtnis festgesetzt wird. Aber man kann natürlich Testamente nicht unter die eigentlichen Grabinschriften rechnen, wenn auch einige überschrieben sind mit der Formel: *d. m.* = *d(is) m(anibus)* z. B. CJL VI 9626 und CJL VI 29736 u. a.

Wie mir scheint, ist zu gleicher Zeit die Angabe des Geburtstages auf Grabinschriften ungefähr aufgekommen mit den Datenangaben des Todes- oder Begräbnistages, aber eingebürgert scheint sich diese Sitte nicht zu haben. Dagegen unterlässt es der Römer selten das erreichte Alter anzugeben; manchmal wird es ganz genau vermerkt, namentlich bei Kindern z. B. *vixit annis . . . mensibus . . . diebus . . . horis . . .*, — aber eine genaue Abgrenzung des vollendeten Lebens, wie sie uns geläufig ist:

„geboren an dem . . . gestorben an dem . . . .“

war bei den Römern selten.

Die Christen gar scheinen es verabscheut zu haben den Geburtstag auf ihren Grabsteinen zu erwähnen. Vielleicht liegt der Grund in der religiösen Ueberzeugung, da für sie ja der eigentliche Geburtsfesttag der — Todestag ist, an dem sie „geboren werden für das ewige Leben“. Vgl. De Rossi I 36 *natus est in eternum.*

Auf einer Reihe von Grabinschriften findet sich ein Datum angegeben, so dass nicht ohne weiteres ersichtlich ist, ob damit der Todestag oder der Begräbnistag gemeint ist. Unserer Denkweise liegt es näher, den Todestag, als den wichtigeren Tag, auf dem Grabsteine zu vermerken. Aber dem Römer scheint der Begräbnistag mindestens ebenso wichtig gewesen zu sein; wenigstens findet er sich öfters auf Grabsteinen angegeben, manchmal zugleich mit dem Todestag z. B. CJL X 1935 (11 a. Chr.) Für die Wichtigkeit des Begräbnistages spricht auch der Umstand, dass das römische Haus bei einem Todesfalle nach einer bestimmten Zeit durch Reinigungsopfer zu entsühnen war, — ich erinnere an das „novemdiale sacrum" und an die noch etwas dunklen „feriae denicales".

Bei dieser Frage, ob Todestag oder Begräbnistag, kommen besonders die ollae ex vinea S. Caesarii (CJL I 822 ff = CJL VI 8211 ff) in Betracht, die einen Tag angeben. Sie gehören wohl dem Alter nach um die Wende des ersten Jahrhunderts vor Christus. Mommsen ist der Ansicht, dass der Begräbnistag gemeint ist. Siehe CJL a. a. O.: . . . diem significari eum, quo ossa lecta sunt, cum similes, quamquam posteriores, tituli docent tum in ipsis ollis interdum adscribitur corpus positum sepultumve esse (836, 868, 953, 957) ff.

Dagegen bemerkt Wilmanns, Exempla 176, S. 54: dies, quibus ossa collecta sint, significari putat Mommsenus l. l. id quod iam Curiatiae titulus refellere videtur; itaque interpretare 176 g = CJL VI 8253

Curiatia ob(i)it a. d. II k(al.) Ap(riles).

Zweifel, ob Todestag oder Begräbnistag, lässt auch die Inschrift zu

CJL IX 3771·2 — CJL I 625 („in agro Pescinae prope Venere")

N. Vibidaius V. f. Barbo C. Pansa O. Irtio cons. pri. no[n]. Feb. **(43 a. Chr.)**

Ich möchte mich in dieser Frage lieber für den Begräbnistag entscheiden, im Hinblick auf die Sitte der Totenreinigungsopfer; begnüge mich aber, hier eine Sammlung der Grabinschriften zu geben, welche Begräbnistag oder Todestag enthalten, und zwar beginne ich mit den ersteren.

Der **Begräbnistag** wird ganz deutlich, meist durch die Situs-Formel, (Siehe darüber J. E. Church jun., Zur Phraseologie der lateinischen Grabinschriften, Archiv f. Lex. XII, 1902, S. 216) angegeben auf Grabinschriften z. B.*)

C J L I 597 = C J L IX 390 (Dessau 7840, (Canusium)

Medella Dasm. f. | sita an. d. III . k. Janu . C. Pisone | M'Acilio cos . **(67 a. Chr.)**

C J L VI 23532 (Rom)

Oppiae C. l. | Theanonis | ossa hic | sunt. sita a. d. | VII k. Jul. | Cn. Lent. M. Cras. cos . **(14 a. Chr.)**

C J L X 1938 (Puteoli)

L. Numisi L. . f. | Splendidi . a. d. III k. Octobres Cn. Lentulo . M. Licinio . cos . | olla **(14 a. Chr.)**

C J L VI 9290 (Dessau II 7354)

Sepulta est | a. d. VI k. | Apriles | Ti . Claudio Ner. P. | Quintil. Var. | cos . **(13 a. Chr.)**

C J L VI 17130 (Buecheler II 963) der metrischen Grabschrift vorausgehend:

Egnatuleia G. l. Vrbana | hic sita est . |

der metrischen Grabinschrift nachfolgend:

IV k(al.) Sex(tiles) P. Q(uirinio) C. V(algio) c(os.) **(12 a. Chr.)**

C J L VI 9730 (Dess. 7419)

. . . | elata est a. d. V k. Fe | bruarias imp. Caesa | re XIII M. Plautio Silvano cos . **(2 a. Chr.)**

C J L VI 27526 (Dess. 7973)

[Ge]rmanico Caesare C. Visellio cos . | III k. Octobr. ossa condita | Titiae etc. **(12 p. Chr.)**

Dessau 7844 (Puteoli)

. . . [Va]leria . Putiolana . pr. | non . Apriles fuit, VII | idus . Apriles hic sita est . **(28 p. Chr.)**

C J L VI 10293, Zeile 10—12:

C. Fufio Gemino | L. Rubellio Gemino | cos . IIII . idus Mai . ossa inlata Luriae P. l. Aprilis | pariete . II col . III **(29 p. Chr.)**

*) Ich wurde bei meiner Materialsammlung zu spät erst auf die Wichtigkeit dieser Formel aufmerksam und so habe ich vielleicht manche hierhergehörige Inschrift nicht beachtet.

C J L VI 9326

b) auf der linken Seite

. . . / posit . XII . k. Novemb. Fulvo et Atratino cos .

(89 p. Chr.)

c) auf der rechten Seite ganz unten wird ein Todesjahr angegeben:

. . . vix . an . XLI . obiit imp. Nerva III cos .

(97 p. Chr.)

Schon diese kleine Zusammenstellung von Beispielen für den Begräbnistag zeigt Mannigfaltigkeit des Ausdruckes für ein und dieselbe Sache. Gewiss liessen sich dazu noch viele Ergänzungen beibringen, namentlich wenn man die poetischen Grabinschriften berücksichtigt.

Ich gedenke dieses Moment genauer zu verfolgen bei der Angabe des Sterbetages und will zur Hervorhebung der Formel dieselbe besonders markieren. Eine Behandlung, wenigstens für die christlichen Grabschriften, hat dieser Gesichtspunkt schon gefunden in der Dissertation von Caesar, observationes ad aetatem titulorum Latinorum Christianorum definiendam spectantes, Bonn 1896, S. 20 ff.

Der **Todestag** findet sich angegeben auf folgenden genau datierbaren Grabinschriften:

Todestag ist wohl zu verstehen auf der spanischen Inschrift C J L II 2255 (Corduba).

C. Sentio Sat. cos . / k. Sextilib. / **dei Manes** */* **receperunt** */ Abulliam N. l. / Nigellam* **(19 a. Chr.)**

Vgl. zu der Formel: C J L VI 10192 *Di(i)s iniquis, qui rapuerunt animulam tuam innocuam* etc.

Es folgen nun die italischen Inschriften:

C J L I S. 209 = X 1935 (Dessau 7841[d], Wilmanns 206) ‚Olla plumbea Puteolis reperta': *Chrematine / Numisiae ornatrix /* **obiit** *VI eidus Octobr. / Paullo Fabio Maximo . Q. Aelio cos . / ossua conlecta IV idus Oct. / eisdem cos . / Diaphyrus (Glaphyrus?) conservae.* **(11 a. Chr.)**

C J L X 2381 (Dessau 7842) (Puteoli)

Auf der Rückseite:

M'. Egnatius M' . l. / Lucullus / pr. nonas Ianuarias /

Imp. Caesare Augusto XII Cornelio Sulla cos . | manumissus eodemque die **decessit** | *carus amicis | annor. natus XXXI* **(4 a. Chr.)**

C J L VI 6794, Todes- oder Begräbnistag,
Zeile 2: *VII idus Mai(a)s C. Caesa . L. Paul.* **(1 p. Chr.)**

C J L VI 7398
Zeile 3: **obiit** *VII idus . April . C. Caesare | L. Paullo cos . hic situs adquiescit* **(1 p. Chr.)**

C J L VI 33544
Zeile 3: **decessit** | *pr. eid. Febr. | Sex. Aelio C. Sento | cos .* **(4 p. Chr.)**

C J L VI 14844
Zeile 3: **peri(i)t** *in monte Albano XIIII kal. Iul. L. Arruntio M. Lepido cos .* **(6 p. Chr.)**

C J L VI 20606
Julia Philumene | **decessit** *idib. Octobr. Ser. Lentulo Malug. Q. Junio Blaeso cos .* **(10 p. Chr.)**

C J L 25617 (Buech. II 965)
Rusticelia M. l. Cytheris | **debitum reddidit** *X . k. Sept. Maluginense et Blaeso cos .* **(10 p. Chr.)**

Vgl. zur Sterbeformel: C J L VIII 16374 *debit(um) natur(ae) reddidit*; C J L VIII 16410 . . . *tam su[bi]to debitum natur(a)e [eum red]deret*; C J L VIII 11111 *redditio Castulae s(ub die) III idus Julias.* Eph. epig. VIII S. 90 (add. Vol. X), 334 (Nola) *usurae vitae sortem morti reddidit.* Vgl. Bulletino di Archeol. Crist. 1873 S. 149: De Rossi: la bella formula ‚*Deo animam reddidit, terrae corpus*' etc.

C J L XIV 2302 (Dess. 7462), (ager Albanus)
Zeile 4 ff: . . . *per annos quos inter | mortales fuit* **ant . eum diem** | *qui fuit VI idus Mai .* **vixit annos** etc
Zeile 10: *M.' Aemilio Lepido T. Statilio Tauro cos .* **(11 p. Chr.)**

Fragment C J L VI 19779
. . .] **decessit** [-] *Germani[co Caesare] C Fonteio . C[apitone cos .]* **(12 p. Chr.)**

CJL VI 7479

Zeile 3: **obi(i)t** *pr. idus Apr. Tauro et Libone* [*cos.*] **(16 p. Chr.)**

Vgl. CJL VI 14895: *obitus est Narbone . . .*

CJL X 1964 (Orelli 2883), (Puteoli)

obi(i)t *VIII k. M. . . . / M. Junio Silano L. Norbano Balbo cos .* **(19 p. Chr.)**

CJL VI 14221

decessit *III non. Sept.* **(20? p. Chr.)**

CJL VI 9005 (Wilm. 234, Dess. 1795)

Zeile 7: **decessit** *non . Augustis / M. Cocceio Nerva C. Vibio Rufino cos .* **(vor d. J. 24 p. Chr. — 22? p. Chr.)**

Dessau 7844 (bei Puteoli)

. . . pr. / non . Apriles **fuit,** *VII / idus Apriles hic sita est* **(28 p. Chr.)**

CJL V 5832 (Mailand), Fragment mit Geburts- und Todesjahrangabe; Zeile 8: **d[ecessit]** / *C. Fufio Gemino L. K[ubellio] / Gemino cos.* **(29 p. Chr.)**

CJL X 4881 (Wilm. 207), (Venafrum)

Zeile 6: *A. Gabinio Secundo cos . / III non . Sept. h(ora) X .* **moritu[r]** **(vor d. J. 41 p. Chr.)**

Todestag ist vielleicht gemeint auf der Inschrift

CJL VI 16521

Cn. Cossutius Cn. l. / Felix / piissimus fidelissim . / **vix . ann.*) / die natal(i)** *III k. Feb. / P. Mario et Afinio Gallo cos .*

auf der rechten Seite: *die* [*natal.*] *XV k. Au*[*g.*] *P. Mario et Afinio Gallo cos* **(62 p. Chr.)**

CJL VI 27881

Zeile 11: **d(ecessit)** V *i(dus) Mar(tias) I(mperatore) D(omitiano) XIII cos .* **(87 p. Chr.)**

Vgl. zur Formel CJL V 17890: *decessita.*

CJL VI 8821

b) auf der rechten Seite: **decessit** IIII *idus — (patera) — Decembres Orfi*[*to*] *et Pris*[*ci*]*no cos .* **(110 p. Chr.)**

*) die Zahl der erreichten Jahre fehlt.

C J L VI 1884 (Wilm. 257, Orelli 794)

abscessit *Selinunte pri . idus Augus . / Nigro et Aproniano cos /* **(117 p. Chr.)**

C J L VI 9100 (Dess. 1850)

Zeile 6: **excessit** *IIII idus Septemb. / L. Catilio Severo / T. Aurelio Fulvo cos .* **(120 p. Chr.)**

C J L XIV 472 (Von Ostia nach Rom verbracht)

Zeile 15: **excessit** *anno urbis conditae DCCCXC VII* **(144? p. Chr.)**

NB! Zweifel an der Echtheit dieser Grabschrift sind nach der Anmerkung im C J L nicht stichhaltig.

C J L XIV 348 (Rom)

auf der linken Seite: **dec.** pr(id.) *k. Nov. / Largo et Mes / salino cos* **(147 p. Chr.)**

C J L VI 13505, mit Geburts- und Todestagangabe.

Zeile 5: **decessit** VII *k. Januarias / Orfito et Prisco cos .* **(149 p. Chr.)**

C J L VI 24162

Zeile 10: **defunctus** IIII / *nonas Augustas Q. Mustio Prisco / M. Pontio Laeliano / cos .* **(163 p. Chr.)**

C J L VI 10743

Zeile 5: **vix. ann.** XXX *m. VI / horas V[I]III* **in*** (= bis zum) *VIII idus Novembres / M Pontio Laeliano / A. [J]unio Pastore cos .* **(163 p. Chr.)**

*Anmerkung: Dass hier an die Präposition *in* = „bis zum" zu denken ist und nicht an eine Abkürzung wie *in(terit)*, scheinen mir andere Inschriften zu beweisen:

C J L VI 27556 (Dess. 8473)

. . . ex quibus unus vixit in / XI kal. Oct. et alius in / III kal. easdem

u. C J L XIV 741 (Ostia)

. . . qui vixit [an]nis XI mens . I die[bu]s VIIII in XII kal. Sept

C J L X 1877 (Puteoli)

auf der Seite: **decessit** VIII *idus Junias Polione II et Apro II cos .* **(176 p. Chr.)**

Vielleicht der Todestag zu verstehen ist auf der Inschrift

C J L XIV 328 (Ostia)

auf der Seite: *VIII kal. Jul.* / [*L. Aurelio Commodo Caes.*] / *M. Plantio Quintillo cos.* **(177 p. Chr.)**

C J L VI 8420

Zeile 5: *XI k . F. Commodo . IIII cos* . **(183 p. Chr.)**

C J L VI 3409, Angabe des Todesjahres:

. . . *di*[*vo Antonino IIII et Baltino cos* . |**defun**]**ctus est** **(213 p. Chr.)**

C J L VI 3428 (Dess. 8112)

. . . hic **decessit** *lib(ertus) XVII k. Sept. filius carissimus* **decessit** *XVIII kal. Oc.*

Zeile 14: *Messala et Sabino . cos* . **(214 p. Chr.)**

De Rossi I 5 (Wilmanns 1285), christliche Grabschrift aus Rom*, unten beigeschrieben:

Proserpes **receptus ad deum** V *non . Aprilis* **(217 p. Chr.)**

De Rossi I 6

Zeile 5: **dec** . X *kal. Aug. Max. et Urb. cos* . **(234 p. Chr.)**

De Rossi I 7, Todesjahr angegeben.

. . . *quae* **de saeculo recessit** *vixit ann. XV m. IIII Severo et Quintin . coss* . **(235 p. Chr.)**

Fragment De Rossi I 9

|**dec** . ?] IIII *kal. Aug.* / *Emil(iano II) et Aquilino coss* . **(249 p. Chr.)**

Fragment De Rossi I 10

. . . *accepit d(ominum) n(ostrum) die XII kal* . [*O*]*ctobres Probo III et Nonnio Paterno . coss . et* . **rede**-[**dit**] XI *kal. easdem* **(268 oder 279 p. Chr.)**

Fragment De Rossi I 18

Tiberiano et Dione conss . quinto kal. Dec. Antonius [. . .] **decessit . . .** **(291 p. Chr.)**

De Rossi I 19

XV kal. Feb. Hannibaliano et Asclepiodoto coss . **(292 p. Chr.)**

*) Die Inschriften bei De Rossi sind stadtrömisch.

De Rossi I 20

. . . **mortua es(t)** *Tusco et Anullino conss. G III (= IX) kal. Sept.* **(295 p. Chr.)**

De Rossi I 21

deces(s)it . . . . *pridie kal. Martias* . . . . . *Diocletiano G (= sextum)* **(296 p. Chr.)**

Fragment De Rossi I 22 (C J L VI 31868), zweifelhaft, ob christlich, mit Angabe des Todesjahres:

d. d.] *n. n. Maximiano Aug. V* [*et Maximiano Caes. . II cons.* [**dec**]**essit** **(297 p. Chr.)**

Fragment De Rossi I 36

Constantino Au[*g . . . kal. ?*] *April.* **natus est** *L*[*aurentius ?* **in**] **eternum** ann . *XX etc.* **(329 ? p. Chr.)**

De Rossi I 37

defuncta *die pridie idus Maias Gallicano et Symmacho conss.* **(330 p. Chr.)**

De Rossi I 41

Constantio et Rufo Albino conss nonas Septembres **defuncta est** *in nomine Venerosa etc.* **(335 p. Chr.)**

De Rossi I 47

def. *XVI . kal. Dec. Feliciano et* × × *Titiano conss .* **(338 p. Chr.)**

C J L XI 4028 (Capena)

Constantio Aug . II et Co(n)stant[*e*] *Aug .* [*conss.*] *nonis Decemb. Clau*[*d*]*ianus* **dormit in** [**pace**] **(339 p. Chr.)**

De Rossi I 48

in p. decessit *VII id*[*d*]*as Feb. Urso e*(*t*) *Polemio conss.* **(340 p. Chr.)**

De Rossi I 68

Placido et Romulo consulibus III non(*a*)*s* [*Julias die*] *Martis* **decessit** *Leo . . .* **(343 p. Chr.)**

De Rossi I 70, vielleicht Todestag,

Felicitas . **in pace** *XVIII kal. Dec. Placido et Romulo coss.* **(343 p. Chr.)**

C J L XI 4030 (Rossi I 344), viell. Todestag, **(344 p. Chr.)**

C J L XI 4031 (Rossi I 76), (Capena), viell. Todestag, **(344 p. Chr.)**

De Rossi I 78

decessit in pace *XV kal. Oct. Leontio et Sallustio conss* **(344 p. Chr.)**

CJL VI 9237 (Rossi I 1130), Fragmente eines marmornen Sargdeckels,

Zeile 8: . . . **deces|sit|** *autem VI idus Julias Amantio et Albino c(o)s* . **(345 p. Chr.)**

De Rossi I 105

Limenio et Catulino conss. III idus Januarias **defunctus est . . .** **(349 p. Chr.)**

De Rossi I 107

. . . ibit in pace VI *kal. Decembres Limenio et Catulino conss.* **(349 p. Chr.)**

De Rossi I 109, vielleicht Todestag,

Gaudentius die III kal. Aug. Sergio et Nigriano coss. **(350 p. Chr.)**

De Rossi I 117

pausabit *pridie idus M. . . Constantio Aug. VI et Constantio III cons.* **(353 p. Chr.)**

De Rossi I 122

Kal. Julias **quescet in pace** *Flaviis Arbitione c(t) Lolliano conss.* **(355 p. Chr.)**

De Rossi I 135

in pace requievit *die XIII kal. Decemb. Dat. et Caes. cons.* (= Datiano et Cereale cons). **(358 p. Chr.)**

De Rossi I 139

de|functa est . . . *quarto idus Maias . . . sub Libe[rio ep(iscop.)]* **(358** od. **359 p. Chr.)**

Dessau 1286 (Rossi I 141) (Rom)

iit ad deum VIII *kal. Sept. Eusebio et Ypatio coss.* **(359 p. Chr.)**

CJL IX 5012 (Buech. II 649) („in coenobio Farfareo"). Dem Epigramm am Schlusse beigeschrieben:

. . . defunctus III *nonas Sept. Eusebio et Ypatio cos.* **(359 p. Chr.)**

De Rossi I 142

d. d. n. n. Constantio Aug. XII (et) Juliano Cesare III conss. VIIII kal. M(ai)us **decessit** *Januaria* **(360 p. Chr.)**

De Rossi I 144

quiexibit in pace *XIIII kal. Jan. d. n. Const. Aug. XII et Jul. Caes. III conss.* **(360 p. Chr.)**

De Rossi I 146

. . . defunctus est **(360 p. Chr.)**

De Rossi I 151

exibit de saeculo *VI idus Jul. Mamertino et Nevita (conss.)* **(362 p. Chr.)**

De Rossi I 161

. . . requievit in pace *die pridie non. Septembris d. n. Juliano Aug. IIII et Sasustio cons.* **(363 p. Chr.)**

De Rossi I 172

in vixit VIII *idus Madias* (= vixit in VIII idus Maias) *die Saturnis luna vicesima* **(364 p. Chr.)**

De Rossi I 174

quieset in pace die *XIII kal. Sept. Divioviano Aug. et Barroniano conss.* **(364 p. Chr.)**

De Rossi I 181

decessit . . . *idus Aug. Valentiniano et* [*Vale*]*nte conss.* **(365 p. Chr.)**

C J L XIV 1945 (Rossi I 187), Fragment aus Ostia,

|**decessit** ?| **in pace** *d . X kal . Dec*[*embres*] *Gratiano et Daga*[*aifo conss.*] **(366 p. Chr.)**

C J L XI 4328, Fragment aus Interamna,

. . . *quae* **defuncta est** *XIIII kal . [. . .] cons . Gratiano et Da*[*ga*] [*ai*]*fo* **(366 p. Chr.)**

De Rossi I 190

. . *que* **recessit** III *non . . . in* [*p*]*ace sub Damaso episco*[*po*] **(366** oder **367 p. Chr.)**

De Rossi I 195

dec. *XVIII kl. Oct. con*[*sulatu Lupicini*] **(367 p. Chr.)**

Notizie degli scavi 1905 S. 105 (Rom)

Zeile 3 : **decessit** X *kal. Novembres depositus**) *VIII kl. Noben . Lupino et Jovino in pace* **(367 p. Chr.)**

C J L VI 7969 (Rossi I 274)

auf der Rückseite mit anderen Buchstaben:

. . . **decessit** X *kal. Junias et deps . . . . dd. nn. Valente Aug. VI et Vale*[*ntiniano II*] **(378 p. Chr.)**

De Rossi I 282

abso[**lutus**] **de corpore** *idibus Jul. depos. XVII k. Aug. Ausonio et Olybrio conss .* **(378 p. Chr.)**

Notizie degli scavi 1905 S. 106 (Rom)

. . . **secessit in pace** *III idus Septemb. Merobaude et Saturnino conss .* **(383 p. Chr.)**

De Rossi I 306

discessit *pri . kal . Octob. Fl. Syagrio et Euterio cons.* **(380 p. Chr.)**

De Rossi I 339

decess[**it in pace** ?] *VIIII k. Jul. Ricomere et Clearcho conss .* **(384 p. Chr.)**

De Rossi I 345

d. d. n. n. Claearco et Ricomede v. v. c. c. consulibus **decessit** *die XII kalendas Octobres* **in pace (384 p. Chr.)**

De Rossi I 347

def. *VIII kal. Dec. Ricomede et Clearco con .* **(384 p. Chr.)**

C J L IX 5300, (Rossi I 358, Dessau 1288)

. . . **recessit** *III idus Dec. depositus idibus Dec. dd. nn. Arcadio et Bautoni conss .* **(385 p. Chr.)**

De Rossi I 355

praecessit ad pacem *VI id . Mart. post cons . Ricomerete et Clearco die lunae* **(385 p. Chr.)**

C J L VI 1675 Buech. II 654)

dem Epigramm am Schlusse beigefügt:

rec(essit) *II nonas Septemb. d(omino) n(ostro) Archadio et Fl. Bautone v. c. conss .* **(385 p. Chr.)**

*) Mit ‚depositus (in pace), depositio (illius)' wird bei den Christen der ersten Jahrhunderte immer der Begräbnistag angegeben, was mindestens ebenso häufig vorkommt als die Angabe des Todestages.

CJL XIV 2934 (Dess. 3375) (Praeneste)
auf der linken Seite:
defun(c)tus *XVI kal. Dec(embres) d. n. Arcadio Aug. et Bautoni[v](iro) c(larissimo) conss. d(e)d(icata) die IV nonas Martias co(n)s(ulibu)s s(upra) s(criptis)*
(385 p. Chr.)

De Rossi I 356
Fl. Arcadio et Bautone conss. X kal. Julias **defunctus** *Leo etc.* **(385 p. Chr.**

De Rossi I 366
p[raecessit in pace] . . . *A(u)gustas d d . nn. Val[entiniano Aug. III et Eutr]opio conssobus* (= consulibus)
(387 p. Chr.)

Notizie degli scavi 1905 S. 107
defunctae *VIIII kal. Aug. benemerenti in pace*
(388 p. Chr.)

De Rossi I 374
d. n. Magno Maximo Aug. II conss. III idus Maias **fatum fecit** *Leo et depositus est pridie idus Maias*
(388 p. Chr.)

De Rossi I 377
. . . **reces(s)it** *p[r]idie nonas Junias Timasio et Promoto vv. cc. cons.* **(389 p. Chr.)**

CJL X 37 (Locri)
. . . **recesset in pace** *s(ub) die ? kal. Augustas . Fl Tatiano et Aurelio Symmacho vv [cc] coss.*
(391 p. Chr.)

Fragment De Rossi I 400
. . . **ivit in pace** *X kal. April . d. n. Arcadio II et Rufino cons.* **(392 p. Chr.)**

CJL V S. 619 n. 3 (Mailand)
obiit *prid(ie) . nonas Maias ann. p. s. CCCXCV*
(395 p. Chr.)

De Rossi I 442
cuius **spiritus in luce domini susceptus est** *die VIII . X (?) *) . kl. Mart. dd. nn. Flavio Cae(s)ario et Nonio Attico vv. cc.* **(397 p. Chr.)**

*) Nach der Anmerkung bei De Rossi wahrscheinlich nicht die Zahl X sondern Monogramm Christi.

De Rossi I 443

Flavio Caesario et Nonio Attico viris clarissimis consulibus V kal. Martias die Mercurii luna XII **recessit de hac luce . . . .** **(397 p. Chr.)**

Fragment De Rossi I 480

. . . defunctus in |pace?| **(399 p. Chr.)**

De Rossi I 506

recessit *VI kal. Aug. d d. n n. Arcadio et Honorio Aug.* III *quinq(uies)* **(402 p. Chr.)**

De Rossi I 510. Todesjahr und Begräbnistag wird angegeben:

. . . requiescit *in conss. dd. nn. etc.* **(402 p. Chr.)**

De Rossi I 512

exivit (?) de corpore *die Saturnis VI . . . . . us Fl. Arcadio et Honor[io] V conss.* **(402 p. Chr.)**

De Rossi I 517

Rimorido c(larissimo) c(onsule) ? mense April. XVIII *kal. Maias . . . .* **defunctus** **(403 p. Chr.)**

De Rossi I 534

deces(sit) *d. XI kal . Novembr. consulatu d. n. . . .* **(404 p. Chr.)**

De Rossi I 556

. . . et **recessit** *die III nonas A(u)gustas d. n. Arcadio Augustos* **(406 p. Chr.)**

C J L XI 2994 Toscanella)

Zeile 6: **quievit in pace** *XIII kal. Octob. dd . n[n .] Honorio VII et Theodosio II Augg.* [*conss.*] **(407 p. Chr.)**

De Rossi I 572

V kal. Feb. **exsivi[t]** *Pisinnusius* **de corpore** *et consequutus es[t] . . . . . XIII kal. Feb. cons. Honorio VII et Theodosio* **(407 p. Chr.)**

C J L XIV 1946 (Rossi I 589), Fragment aus Ostia,

. . . .] *Basso Felippo cons* [. . . . *i]dus Decemb.* **defun(c)ta** *etc.* **(408 p. Chr.)**

De Rossi I 597

decessit VI *kal. Mar. die Benerio l(u)na XVII* **(411** oder wahrscheinlicher **327 p. Chr.)**

C J L XI 3515, Fragment aus Tarquinii,
. . . *prid . kal. Dec. conss .* [*Monaxi*] *et Plintae vv. cc.*
(419 p. Chr.)

C J L V S. 620 n. 5 (Mailand)
Zeile 10: **obiit** *XII kal. Octobr. ann. sal. CCCCXX*
(420 p. Chr.)

C J L V 6397 (Lodi vecchio)
. . . **reces**]**sit** *s(ub) d(ie) XVI* [*k. Augus*]*tas coss . M*[*a-rinia*]*no Asclepi*[*odoto*] *conss .* **(423 p. Chr.)**

C J L XI 1731 (Florenz)
recessit in pace *die II nonas Dec.* etc. **(423 p. Chr.)**

C J L XI 4996 (bei Spoleto)
. . . *et* **recessit** (*sub*) *d(ie) nonas Septembres cons . Fl. Castini* **(424 p Chr.)**

C J L V 5206 (‚in villa Cortabbio in Valsassina')
cessit *sub d. XV kal. Aprilis post cons. Castini v. c.*
(425 p. Chr.)

De Rossi I 652 **recess . . .** **(426 p. Chr.)**

„ „ I 657 **recessit**] **de hac luce etc.**
(427 oder **447 p. Chr.)**

„ „ I 666 **petitus in pace** *I*II *id . Aprilis etc.*
(431 p. Chr.)

„ „ I 670 **recept**[**us in pace**] . . **(431 p. Chr.)**

„ „ I 678 **accepta aput deum . . .** **(432 p. Chr.)**

C J L V 7530 (Aquae Statiellae)
. . **receset** *sub die* III *nonas Marti*(*as*) *consulato Aeti et Valerio vv. cc.* **(432 p. Chr.)**

C J L X 7113 (Catania)
. . . **requievit** d. XVI *kl. Aprili . cons . Theodosi* XV *et Fl. Valentiniani* IIII **(435 p. Chr.)**

Fragment De Rossi I 692
defuncta in pace [. . . **(435 p. Chr.)**

C J L V 6272 (Mailand)
recesset *X kl. Novembris Theodosio* XV *et Valentiniano* IIII
(435 p. Chr.)

Von jetzt an bringe ich aus meiner Sammlung nur noch die Inschriften, bei denen der Todestag mit einer noch nicht vorgekommenen Formel angegeben wird.

C J L V 4117 (Cremona)

. . . **migravit de hac luce** *s. d.* XV *kal. Octobris Placido v. c. consul.* **(481 p. Chr.)**

C J L V 7742 (Bei Genua)

. . *et* **transiit** *sub die* IIII *kal. Octobres Fausto Juniore v. c. consule* **(490 p. Chr.)**

De Rossi II 1031 (Buech. II 1375)

vitam posuit X *kal. Mai . etc.* **(533 p. Chr.)**

Von den italischen Grabinschriften mit Angabe des Todestages, die nicht einem bestimmten Jahre zugeteilt werden können, wähle ich nur die aus, deren Sterbeformel auffallend ist

C J L V 1634 (Aquileia), christlich,

Zeile 5: *nata est die Veneris | ora* XI *eo die* . **defuncta est** *ora secunda die Veneris*

C J L VI 6182 (Buech. II 1150)

. . . *qui die natali suo hora qua natus est* **obiit**

C J L VI 6423

Zeile 5: **spiritum exsolvit** *hora qua natus est*

C J L VI 8471

. . . *ora qua nata est* [**spiritum**] **reddidit . . .**

C J L VI 8517

obit *natali suo intrans annum septimum*

C J L VI 9317

qui **deces(s)it** *die mannes* (= *man(u)missionis* ?)

C J L VI 11083

. . . **decessit** *sepulto filio post dies* LXXX

C J L VI 11673

qui natus est nonis Juliis **defunctus est** IIII *idus Septembres*

C J L VI 11693

nata id . Aug. **debitu(m) persolvit** VII *id. Nov.*

C J L VI 13457
natus III *ka. De* . **functus est** III *kale* .

C J L VI 13602
natus V *k. Septembres hora dici* VI *die lunae*, **defunctus** III *idus Junias hor(a) prima dici die Saturni*

C J L VI 13782
Zeile 2 ff: *natus mense Maio* / *hora noctis* VI / *die Mercuri*
Zeile 6: **mo tuus est** IIII *k. Julias hora* X
Zeile 8: *elatus est h* . III

C J L VI 16912
. . . **mort a est** *post biennium die natali filiae suae* .

C J L VI 17633
. . . *sorores una die* **obi ae sunt**

C J L VI 18133
. . . **de essit** *natali suo* . .

C J L VI 19028
una hora **defuncti sunt**

C J L VI 24938
natus pr. idus Dece . **obitus** *V idus Octob.*

C J L VI 25392
Zeile 6: *quae sibi nubsit* III *k. Feb.* **mortem obiit** III *k. Feb.*

C J L VI 28044
L. Valerio infanti / **raptus qui est** *subito* / *quo fato non scitur* / *natus noctis h(ora)* VI

C J L VI 33456 (Dess. II 8525)
obit *XVI k. Octo . ludi Romani*

C J L VI 33929
et in triduo **ereptus est rebus humanis** IIII *d. Feb. natus* VIII *kal. Apr(il)* .

C J L VI 35292
d(ecessit) VIII *id(us)* **M**.(*art.*) *vel M(ai)*

Notizie degli scavi 1901 S. 493 (Rom)
IIII *nonas Junias* **in pace abiit . . .**

C J L IX 5274 (Asculum Picenum)

. . . **reces**]**sit de hac** |**vita** ?| ? |*die Mart*|*es lu*[*cis ex*]*ordio*

C J L IX 5419 (Firmum Picenum)

. . . *et* **periit . . .**

C J L 7971 Turris Libisonis, Sardinia)

. . . **diesces in Chr.** *d.* VI *kal. Mai* . . .

C J L 8079 (Trapeia)

. . . **precessit in pace** *pridie idus Maias*

C J L XIV 741 (Ostia)

qui **vixit** [*an*]*nis* . . . **in XII** *kal. Sept.*

C J L XIV 1397 (Ostia)

nupsit XVI *k*(*al.*) . . . **o**(**biit**) VI *k*(*al.*) *s*(*upra*) *s*(*criptas*)

C J L XIV 3333 (Praeneste)

. . . **quem . . . apstulit atra dies** *et acervo funere mersit* VII *idus Aug.*

Buechel. II 757 (Rom)

|**transiit**| **de hoc mundo** *mens*[*e Mart*]*io die* VI *indictio*[*n*]*e nona: r*(*e*)*q*(*uiem*) *et*(*ernam*) *d*(*ona*) *e*(*i*) *d*[*omine*

Buech II 760 (Rom)

annorum quinquaginta hodie **aetate peregi** *d.* IIII *id. A*[*pr.*

Die **ausseritalischen** Inschriften, welche (Geburts- oder) Todestag verzeichnen, gehören schon verhältnismässig später Zeit an. Die früheste mit wahrscheinlicher Angabe des Todestages ist von den afrikanischen Grabinschriften

C J L VIII 8579 (Setif, Mauret. Sitifensis)

. . . VII *kal. Mart. a*(*nno*) *p*(*rovinciae*) CLXXVII

(216 p. Chr.)

Bezüglich der Formel für den Sterbetag zeigen sie wenig Abwechselung. Ich bringe aus meiner Sammlung nur auffallende Beispiele bei:

C J L VIII 9289 (Tipasa, Maur. Caesariensis)

Rasinia Secunda **redd.** *XVI kal. Novem. p. CLXXXXVIIII*

(238 p. Chr.)

Gewaltsamer Tod wird vermerkt auf

CJL VIII 9964, (Lalla Maghnia, Maur. Caes.)

. . . *qui* **interfectus est** *die X ka. Apriles . . . an. pr.* *CCCLXXXIII* (?) **(272 ? p. Chr.)**

CJL VIII 9862 (Hadjar er-Rûm, Maur. Caes.)

d. m. s. / Fuscia Aemi / lia qui vix. an(nis) XXG (= *XXVI*) *et* **disc(essit)** *X kal. Oc'o. pater fecit a. p. CCLXIII* **(302 p. Chr.)**

CJL VIII 21479 (Amûra, Maur. Caes.)

. . .*et* **moritur** *die* (?) ? *kl. / Maias* (*a*) *p. CCLXXGIII* (?) **(318 p. Chr.)**

CJL VIII 21645 (Arbal)

. . **moritur** XI *kal. Septembres* **(352 p. Chr.)**

CJL VIII 8641 (Setif, Maur. Sitif)

. . . **ob(i)it** XI *ka(e)ndas Octobres* **(419 p. Chr.)**

CJL VIII 20410 (bei Setif)

. . *et* **accepta est** XIIII *k(a)lendas Nove(m)bres* **(454 p. Chr.)**

CJL VIII 9693 (Tenes, Maur. Caes)

Zeile 5: . . . **precessit n s in pace .** **(457 p. Chr.)**

CJL VIII 9731 (Tiaret, Maur. Caes)

. . . **mort(u)us est** *di(e) XIIII kal. Octob.* **(461 p. Chr.)**

CJL VIII 21549 (Mechera-Sfa, Maur. Caes.)

. . **acceptus est** *an(no) prov.* **(466 p. Chr.)**

CJL VIII 9733 (Tiaret)

. . . **acceptus est** *die III kal. April.* **(471 p. Chr.)**

Am häufigsten findet sich auf afrikanischen Grabinschriften die Formel *discessit*; noch im Jahre 583? fand ich sie auf der Inschrift C J L VIII 9870. Die undatierbaren Inschriften, welche den Todestag angeben, bringen meist nichts Neues, weshalb ich sie hier übergehe. Nur eine bringt eine neue Formel

CJL VIII 11084 **dormibit in pace** *d. X k. F[e]bruarias* . . .

Ein gewaltsamer Tod wird wohl angegeben

Eph. epigr. V 1054 . . . *et* **occiditur** *a. d. VIII idus Jan[uarias]* . . .

Auch die gallischen Inschriften mit Angabe des Todestages gehören späterer Zeit an.

CJL XIII 259 (St. Bertrand de Comminges)

. . . *hi*[*c* **inte**]**rfecti V** [*kal (?)*] *Jun. imp.* [*L. Sept.*] *Sev. cos . I*[*I vel II*] **(194 od. 202 p. Chr.)**

CJL XIII 2798 (Autun)

. . . **decessit** *VIII kal. Nov. Valente VI et Valentiniano II cons.* **(378 p. Chr.)**

CJL XIII 2353 (Lyon)

. . . **obiit** *IIII kal. Aug. Honorio XIIII et Theodosio X conss .* **(422 p. Chr.)**

CJL XIII 2357 (Lyon)

. . . **pausat** *die Mercuri Astorio v. c. cons.* **(449 p. Chr.)**

CJL XIII 2359 (Lyon)

et tradedit anima(*m*) *do*(*mino*) . . . **obiit** *GIII* (= *IX*) *kal. Febs. p*(*ost*) *c*(*onsulatum*) [*Op*]*ilionis.* **(454 ? p. Chr.)**

CJL XIII 2358 (Lyon)

. . . **requievit** [*s*]*ub d*(*ie*) *XVII kal. Septemb. p*(*ost*) *c*(*onsul.*) *Opilionis v. c.* **(454 p. Chr.)**

CJL XIII 2360 (Lyon)

. . . **transiit** *die nonas Martias dom . n. Leone III* **(466 p. Chr.)**

CJL XIII 1548 (bei St. Géry, Aquit.)

. . . *qui* **praecessit** *in pace dominica die nonas Novembris Leone ter cons.* **(466 p. Chr.)**

CJL XII 1791 (Zwischen Valence u. Vienne)

. . **recessit** *GIII* (= *IX*) *kal. Martias p*(*ost*) *c*(*ons.*) *III Leonis* **(467 p. Chr.)**

CJL XII 1497 (Vasio, Gall. Narb.)

moritur *bonae memoriae . . . sub die XIV kl. Novembris die lunae luna XVII . . . Severo et Jordane cons.* **(470 p. Chr.)**

Orelli 4462 (Aquae Sextiae)

. . . *cuius anima deo* **migravit ad astra** *d. XV. k. Aug. Severo v. c. consule* **(470 p. Chr.)**

Vgl. C J L XII 631

inbente deo anima migravit ad astra (506 p. Chr.)

C J L XII 2193

de hac luce migravit *die* . . . (527 p Chr.)

C J L XIII 2366, Fragment unsicherer Herkunft

. . . **defunctus est** | . . | *p(ost c(ons.) Anastasi et R(ufi vv. c]c . c(on)ss .* **(493 p. Chr.)**

C J L XII 1792

migravit de hac luce **(516 p. Chr.)**

Sehr oft findet sich auf gallischen Inschriften der Ausdruck *transiit* am häufigsten kommt aber die Formel *obiit* vor.

Die undatierbaren Inschriften mit Angabe des Todestages bieten wenig Neues

C J L 1906 (Lyon)

. . . *natus est d*[*ie*] *Martis die Martis probatus est die Martis missionem percepit die martis* **defun tus est.**

C J L XIII 498 (Auch)

transitus *bonae memoriae . . . post kal. Julias die V anno VI regno dni . n . . .*

Die spanischen Grabschriften, meist mit den Formeln *requievit in pace, recessit in pace* gehören dem 5 Jahrhundert und den folgenden an.

Die von mir veranstaltete Sammlung von lat. Grabinschriften, die genau datierbar sind, hat als das älteste ganz sichere Beispiel für Angabe des

Todestages

C J L X 1935 aus dem Jahre 11 vor Chr. Geb. ergeben.

Nach dieser der zweiten Hälfte des ersten Jahrhunderts angehörigen Grabinschrift darf also geschlossen werden, dass ungefähr bei Beginn der Kaiserzeit die Sitte aufkam, den Todestag der Verstorbenen auf dem Grabmal zu vermerken. Durch diese Tatsache gewinnen wohl auch die Lebensdaten

in den Biographien, z. B. denen des Suetonius, an Glaubwürdigkeit.

Wirklich eingebürgert scheint sich der Brauch, den Todestag auf das Grabmal zu setzen, weder bei Heiden noch bei Christen zu haben. Fast ebenso häufig als den Todestag erwähnen die Christen auf ihren Grabsteinen den Begräbnistag; aber dass sich die Heiden gescheut hätten, den Todestag auf dem Grabmale zu vermerken, ist durch meine Sammlung widerlegt. Dies behauptet Le Blant, L'epigraphie Chrétienne en Gaule et dans l'Afrique Romaine, S. 7 ff: „Les païens, auxquels l'idée religieuse n'apportait point la consolation, repugnaient à rappeler sur les sépulcres la date funeste de la mort. L'esprit chrétien, qui regardait ce jour comme celui de la delivrance, admettait au contraire sur les tombes cette mention repoussée par les gentils." — Ein bestrickender Gedanke, der aber nicht den Tatsachen entspricht.

II.

Geburtstags-Cognomina.

Bei der Sammlung lateinischer Grabinschriften, welche Geburts- oder Todestag der Verstorbenen angeben, fiel mir eine Inschrift aus Cumä (C J L X 2933, Dess. 8526) auf, die folgenden Wortlaut hat:

D(is) m(anibus) **Saturninae die Saturni nata** *diem Saturni diem functam vix(it) annis III m(ensibus) V d(iebus) XX.*

Die grammatischen Ungenauigkeiten und vor allem die Angabe des Wochentages *die Saturni* weisen diese Inschrift der späteren Zeit zu.

Das wohl früheste Beispiel für Angabe des Wochentages — *dies Solis* — ist eine noch nicht völlig erklärte Inschrift aus Pompeji aus dem Jahre 60 nach Christi Geburt (C J L I S. 342 zu n. 218). Siehe auch: Mitteilungen des kaiserl. archäolog Institutes. römisch. Abteilung Bd 8 (1893) S 33, Scavi di Pompei.

Unter den Grabinschriften fand ich die Angabe eines Wochentages zuerst auf einer stadtrömischen Inschrift aus dem Jahre 269 n. Chr. Geb. (Rossi I 11): *δειε Βενεριες* (= die Veneris); die letzte datierte Inschrift der stadtrömischen christlichen Grabinschriften mit der Angabe *diae Sabbato* stammt aus dem Jahre 565.

Dass der Name Saturnina auf der oben angeführten Grabinschrift auch A. Schneider aufgefallen ist, sagt mir seine Bemerkung in „Beitrag zur Kenntnis der römischen Personennamen", Zürich 1874, S 68: „Ein eigentümliches Motiv für die Wahl des Cognomen scheint mir dagegen folgender Inschrift zugrunde zu liegen folgt der obige Text), die kaum vor das 4. Jahrhundert nach Christus zu setzen sein wird"

Mir drängte sich beim Lesen der Inschrift der Gedanke auf, der Name Saturnina wäre diesem über 3 Jahre alt ge-

wordenen Kinde nach dem Geburtstag beigelegt worden, der eben ein dies Saturni war. Es mag ja nebenbei auch der Gedanke der Eltern gewesen sein dieses Kind dem Gotte des Tages besonders zu weihen. Dass das Mädchen auch an einem dies Saturni starb, ist ein merkwürdiger Zufall, wie er auf manchen Grabsteinen der Römer vermerkt wird, die ja für abergläubische Regungen sehr zugänglich waren.

In diese einleitenden Betrachtungen nehme ich auch eine Bemerkung auf, welche Thumb, die Namen der Wochentage im Griechischen, S 171 macht: „Ob ἡλιόπαις in einer metrischen Inschrift (C J G 9727 wirklich mit dem Herausgeber „Sonntagskind" (= am Sonntag geboren) bedeutet, ist mir höchst zweifelhaft."

Der Herausgeber bemerkt nämlich zu dieser stadtrömischen Inschrift: Titulus qui propter symbola illa notissima in aetonate sculpta in Christianorum numero habendus est necessario, litteraturae indicio seculo post Christum secundo vel tertio ineunte non multum posse esse recentior evincitur certissimo. . . . Est enim ἡλιόπαις infans, qui die Solis fuit natus, τῇ κυριακῇ, nostratibus, ein Sonntagskind.

Herr Professor Dr. Lommatzsch hielt es für aussichtsvoll näher die Frage zu untersuchen, ob die Römer hinsichtlich der Namenserteilung für ihre Neugeborenen auch vielleicht schon einer Praxis gehuldigt haben, die später, im Mittelalter, sehr gebräuchlich war und die wohl bisweilen auch heutzutage mancher Familienvater befolgt, der sein Kind nach dem gerade auf den Geburtstag treffenden Kalenderheiligen taufen lässt.

Bei meiner Durchsuchung der lateinischen Inschriften stiess ich nun auf verschiedene Namen die offenbar mit dem Geburtstag zusammenhängen. Natürlich kommt für diesen ganz persönlichen Namen nur das Cognomen in Betracht, also das Individualcognomen, von dem Schulze, Zur Geschichte römisch. Eigennamen S. 505 sagt: „Deren (Individualcognomina) geschichtliche Aufgabe es war, die für ihre Funktion mit der Zeit untauglich gewordenen Prænomina zunächst zu unterstützen, dann zu ersetzen oder zu verdrängen." Der-

selbe meint S. 498 unten: „Viel Erfindungsgabe haben die Eltern nicht immer betätigt, wenn sie den Kindern die von der Sitte jetzt mit einem Male geforderten Cognomina beilegten.“ S. 499: „Viele Cognomina sind natürlich der Ausdruck der Wünsche gewesen, welche die Eltern für die Zukunft ihrer Kinder hegten und bei der Namengebung auszusprechen Gelegenheit hatten.“

Ich möchte nun durch die folgende Sammlung römischer Cognomina den Beweis erbringen, dass auch bei den Römern der Geburtstag in der Namengebung mitunter eine Rolle spielte und dass sich manche Zunamen als „Geburtstagscognomina“ erklären lassen.

Auf einer spanischen Grabinschrift, C J L II 1074 (Alcolea), heisst die Tochter eines L Attius Quir ina tribu) Vetto *Attia Autumnina*, wohl soviel als „die im Herbste Geborene.“ Eine Parallele dazu bringt M. Lambertz, die griechischen Sklavennamen, Wien 1907, S. 65: „nach dem Frühling heisst der *Ἔαρινος Σεβαστοῦ ἀπελεύθερος* in Ephesus, aus der Zeit der Antonine, sei es nun, dass ihm die Lieblichkeit dieser Jahreszeit zugesprochen wird, sei es, dass er im Frühling geboren ist.“

Derselbe schreibt ferner S. 65 XII Kalendernamen als Sklavennamen: Dass Menschen nach einem Tage benannt sind, der in ihrem Leben als Geburtstag oder sonst irgendwie eine Rolle spielt, ist auch unserer Denkweise nichts Ungewöhnliches. (Man denke an Robinsons Freitag, an unsere Familiennamen: Sonntag, Montag, Freitag, März, Mai).*) Der Sklave kann nach dem Tage des Monats heissen, an dem er geboren oder gekauft wurde. So heisst *Νουμήνιος*, wen sein Herr an der *ἕνη καὶ νέᾳ* erstanden hat.“ (Vgl dazu Anmerkung 100.)

Auch bei den römischen Sklavennamen spielen die Kalendernamen eine Rolle. Es sind zwar Grabinschriften von römischen Sklaven, die wohl selten ein eigenes Grabmal erhielten, verhältnismässig wenig auf uns gekommen, aber als

*) Vgl. zur Sache auch E. Förstemann, Altdeutsches Namenbuch Bd. I², Personennamen, Einltg. pag. XI ... wohl auf die Zeit der Geburt: Sumar u. Wintar vgl. darüber S. 1620).

Ersatz steht uns die grosse Menge der Grabinschriften von Freigelassenen zur Verfügung. Diese nehmen in der Kaiserzeit in der Regel ihre Sklavennamen als Cognomina zu dem Vor- und Geschlechtsnamen ihres Freilassers an.

Ziemlich häufig finden sich auf Inschriften Cognomina, die nach den Kalendae gebildet sind. So ist der Name

Kalendinus

offenbar dem Betreffenden nach seinem Geburtstag beigelegt worden. (Siehe jetzt über diesen Namen Thes. ling. Lat. II S. 78).

Auf stadtrömischen Inschriften fand ich ihn nur zweimal: CJL VI 3559, eine Inschrift aus dem Jahre 168 p. Chr. zeigt den Namen eines Soldaten *M. Tintorius Kalendinus Capua* und CJL VI 10205, eine Gladiatoreninschrift, hat folgenden Wortlaut: *Astyanax vicit Kalendio(nem)*

Astyanax Kalendio(ni) o(bito)

Die Namensform Calendio findet sich spät öfters auf christlichen Inschriften z. B.

CJL V 5403 (Comum) (556 p. Chr.)

b(onae) m(emoriae) hic requiescit in pace famulus Chr(isti) Agnellus filius Calendionis.

CJL V 8926 (Mailand), Fragment (offenbar auch christlich)

. . . et Calendio

Ausserdem findet sich diese Form:

CJL XII 1667 (Die, Gallia Narb.)

d(is) m(anibus) L. Solli Calendionis n(atione) R(acti)?

und von afrikanischen Inschriften zeigen den Namen Calendio:

CJL VIII 4372 (Seriana, Numidia)

. . . Calendioni patri piissimo

CJL VIII 4408 (Seriana)

. . . fecerunt curant(e) Kalendione

CJL VIII 5806 (Sigus, Numidia)

L. Licinius L. f. Kalendio

CJL VIII 9114 (Auzia, Mauret. Caes.) zeigt die Form

Kalenzonis — wohl sicher = Kalendionis

und das Fragment CJL VIII 10944 (ausserhalb Caesarea Mauret. Caes.) ist wohl sicher zu ergänzen: *Ka]lena[ion]is.*

Der Name Kalendio findet sich dann auch ‚in gemma' CIL VIII 10485,1 (Constantina) *Kalendionis*

und ebenso auf zwei ‚patellae' in England:

CIL VII 1336, 548 a, b. (London u. Eburacum)

a) *Ka . lendio*

b) *Ko[l] . [e]ndi . [o*

Kehren wir zu der offenbar früheren Namensform *Kalendinus* und seiner Femininform *Kalendina* zurück! Der Name findet sich noch auf folgenden italischen Inschriften:

CIL X 3889 (Capua)

P. Rupellius Kalendinus [pr]aef(ectus) coh. II . . .

CIL V 1086 (Aquileia)

d(is) m(anibus) Aquil. Calendin. a. XXII m. VI

Ausserdem auf folgenden ausseritalischen Inschriften:

CIL III 4217 (Stein am Anger, Pann. sup.) — christlich —

Aeliae Kalendin(a)e

CIL III 4537 (Neudörfel bei Bruck a. d. Leitha)

d.] m. Fl(aviae) Calendinae

Fl(avii) Victorini lib(erto) Calendino

CIL III 4997 (Tanzenberg, Noricum)

M. Ulpius Calendinus . . .

. . . et Vibiae Calendinae fil(iae)

Dann auf einer Weihinschrift aus d. J. 225 p. Chr.

CIL III 1781 (Viddi, Dalmatia)

[M.] Ul[p](ius) Kalendinus

CIL III 4778 (Weihinschrift aus Töltschach, Noric.)

. . . d] Calendini [p . . .

CIL III 10938 (Sércz, Pann. sup.)

M. Ulpius Kalendinus

CIL III 10944 (Sércz)

M. Ulpius Kalendi(n)u[s

CIL III 5417 (Geisthal, Noricum)

. . . et Kalendinus Celati f(ilius) m(iles) l(egionis) II ad(iutricis)

CIL III 4764 (Tenuia, Noric.)

Calendinus Ategnati filius

CJL III 6577 = Eph. V 9 (Alexandria)

Genio sancto legionis

Q. Caccilius Kalendinus optio.

Als dritte Namensform findet sich *Calandinus*, offenbar dialektische Form in Noricum:

CJL III 4715 (bei Tarvisium, Noric.)

. . . *et Bruttia Kalandina*

CJL III 5106 (St. Veit beim Kastell Waldeck, Noric.)

d. m. Jul(ia) Calandina

CJL III 5429 (Kalsdorf, Noric.)

Calandina

CJL III 5486 (St Rupprecht a. d. Raab, Noric.)

. . . *et Kalandino f(ilio) mil. leg. X*

CJL III 5292 = CJL III 11708 (Fragment aus St Martin am Bacher, Noric.)

[*d. m.*] *? Ka]landino . an . L?*

CJL III 5407 (Kastell Frauenthal, Noric.)

P. Alb(ius) Calandinus

CJL III 10509 (Krottendorf bei Alt-Ofen, Pann. infer.)

A. Cesonius Kalandinus

CJL III 11715 (Tainach am Pachern, Noric.)

. . . *sibi et Januario filio an. XXV*

Dann mit kleineren Buchstaben:

Calandina Calandini f(ilio) an. IX

CJL III 11711 (Juritschendorf bei Windisch-Feistriz, Noric.)

. . . *et Amat. (?) Kalandina*

CJL III 13412 (Sarkophag aus Pettau, Pann. sup.)

Cartoria Calandina.

Singulär scheint das Cognomen

Iduarius

zu sein, das nach meiner Meinung soviel als „der an den Iden Geborene" bedeutet. Ich fand dieses Cognomen einmal auf einer stadtrömischen Inschrift:

CJL VI 17686

L. Faenius Iduarius.

Ganz merkwürdig wäre, wenn wirklich die Lesung der Inschrift richtig ist, das Cognomen Octaianuarius. Es

findet sich auf einer Weihinschrift aus dem Jahre 70 p. Chr. C J L VI 200 Rückseite, Spalte 3, Zeile 50

C. Iulius . Octaianuarius

Ein solches Cognomen muss umsomehr auffallen, als im Jahre 70 p. Chr. die Römer den 8. Januar doch wohl mit a. d. VI id. Jan. bezeichneten; — erst ganz spät z. B. C J L VI 1200 (608 p. Chr.) erscheint eine Tagbezeichnung wie: die prima mensis Augusti

Nach all dem ist sehr wahrscheinlich, dass wir in obigem Cognomen ‚Octa — ianuarius' eine blosse Steinmetzkorrektur vor uns haben, der Octavius anfing, wo er Januarius schreiben sollte

Die ‚nonae' fand ich für das Geburtstagscognomen nicht verwendet. Es findet sich zwar das Cognomen *Nonius*, *Nonia* bisweilen, aber ich glaube, dass es nicht Geburtstagscognomen in meinem Sinne ist, sondern mit dem Gentilnamen Nonius zusammenhängt.

Es folgt nun eine zweite Gruppe von Cognomina, die als „Geburtstagscognomina" aufzufassen sind, die

Monatsnamen.

Lambertz schreibt in seiner erwähnten Abhandlung S. 65: „Dieser Art von Sklavennamen (z. B. *Νουμήνιος*) nachgebildet oder aus demselben Anlass entsprungen sind die lateinischen Libertencognomina und Sklavennamen: Januarius (z. B. C J L VI 1957), Aprilis (z. B. VI 16162), December (z. B. VI 7379)."

Ich habe nun die Frage untersucht, welche Monatsnamen als Cognomina verwendet werden und werde nach der Reihenfolge der Monatsnamen die Belegstellen aus dem Inschriftenmaterial anführen.

Das Cognomen Januarius findet sich auf Inschriften Italiens und der Provinzen so häufig, dass ich mich darauf beschränke, vor allem die datierten stadtrömischen Inschriften beizubringen.

C J L VI 200, Weihinschrift aus d. J. 70 p. Chr., zeigt das Cognomen Januarius 10 mal.

C J L VI 541, Weihinschrift aus d. J. 88 p. Chr
. . . *curam agentibus Ti . Claudio Januario et Ti . Claudio Excellente*
C J L VI 31140 b, Weihinschrift a. d. J. 132 p. Chr, Zeile 7
M. Ulp. Januarius
C J L VI 975, Weihinschrift a. d. J. 136 p. Chr.
a) 3,44 *P. Albius P(ublii) l(ibertus) Januarius*
b) 1,9 *P. Virtius P. l. Januarius*
2,17 *T. Flavius T. f(ilius) Januarius*
3,17 *M. Manneius M. l. Januarius*
3,28 *Ti . Claudius Ti . l. Jan[uariu]s*
C J L VI 31149c, a d. J. 141 p. Chr, Zeile 4
C. Julius Januarius
C J L VI 2379a, a d. J. 143 u. 144 p. Chr.
2,8 *C. Latinus Januarius*
3,28 *T. Vibienus Januarius Emona*
C J L VI 2381b, aus d. J 153—156 p. Chr.
2,21 *C. Mucius C. f. C(audia tribu) Januarius*
C J L VI 723, a. d. J. 183 p. Chr.
u. C J L VI 724 a. d. J. 194 p. Chr., zwei Weihinschriften numini invicto Soli Mithrae:
Januarius u. *Calpurnio Januario*
C J L VI 3884, Inschrift der coh. XII urb. a. d. J. 197 u. 198 p. Chr.
1,5 *L. Herennius L. f. Fl(avia tribu) Januarius Rom(o)*
1,19 *M. Vinucius M. f. Jul(ia) Januarius Emon(a)*
4,33 *M. Vettius M. f. Stel(latina tribu) Janu[arius . . .*
C J L VI 1056, 205 p. Chr. zeigt den Namen Januarius 6 mal
C J L VI 1057 58, 210 p. Chr., zeigt den Namen Januarius mehr als 20 mal.
C J L VI 1063, 212 p. Chr.,
1,15 *Helvi Januari*
1,18 *Anni Januari*
3,5 *Turi Januari*
C J L VI 1064 — Antoninus Severi f. [Caracalla 198—217]
1,6 *Helvi Januari*
1,20 *Anni Januari*
2,4 *Aeli Januari*

C J L VI 2141, Grabstein einer Vestalin a. d. J. 300 p. Chr *Ael(ia) Januaria quae et Leontia*

C J L VI 31998, eine christliche Inschrift a. d. J. 338 p. Chr. *Jenuario*

Wie schon die bisherige Sammlung der Inschriften mit dem Cognomen *Januarius* beweist, taucht dasselbe im ersten Jahrhundert auf und hat sich sicher bis in die spätesten Zeiten erhalten. Namentlich häufig findet es sich in Soldatenkreisen, die wohl zum grössten Teil selbst Freigelassene sind oder von Freigelassenen abstammen.

Ich vermehre die bisherige Sammlung von datierten Inschriften mit dem Namen Januarius noch um einige Inschriften von Freigelassenen, die eine annähernde Datierung ermöglichen:

C J L VI 10223 *Ti. Claudius Aug. lib. Januarius*

C J L VI 8449 *T. Flavio Aug. l. Januario*

C J L VI 8768 *Januarius Domitiani Caesaris lib.*

C J L VI 15317 *P. Aelius Aug. lib. Januarius* (P. Aelius Hadrianus 117—138)

C J L VI 5169 *T. Aelius Augustorum lib. Januarius* (T. Aelius Hadrianus Antoninus Pius 138—161, M. Aelius Aurelius Verus 161—180)

C J L VI 8934 *Januario Aug. l. Gratiano* (Imp. Caesar Flavius Gratianus Aug. 367—383)

Als Sklavenname findet sich Januarius z. B.

C J L VI 44 *Januarius ser(vus)*

C J L VI 2935 *Januario cui et Constantio servo* — das ‚signum': cui et Constantio weist uns in die Konstantinische Zeit.

C J L VI 7095 *Januarius Urbicae conservae*

C J L VI 17076 . . . *vernae suo Januario*

C J L VI 24107 . . . *Januarius conservus fecit*

C J L VI 27400 . . . *Januariae vernae suae*

C J L VI 15566 *Januariae vernae suae vix. an. XIII dieb. VII.*

Sehr häufig kommt das vom Monatsnamen Januarius gebildete Cognomen als Frauenname vor z. B.

C J L VI 14996

Ti. Claudio Vol(tinia) trib. Demetrio et Claudiae Januar[iae] parentibus

CJL VI 7790 *Folia Januaria l.*, deren Mann *D. Folius D. lib. Agilis* heisst.

CJL VI 10754 *Ulpiae Januariae*, Gemahlin eines *M. Ulpius Dionysius*

CJL VI 11865 *Flavia Januaria*

CJL VI 13923 *Caerelliae L. f. Januar[iae*

CJL VI 7536 *Januariaes*, (3 Jahre 6 Monate 15 Tage 4 Stunden alt), *pater filiae.*

CJL VI 15980 *Coliae C. f. Januariae*

CJL VI 16409 *Cornelia L. l. Januaria*

CJL VI 18366 *Flaviae Aug. l(ib.) Januariae*

CJL VI 21783 *Maecenatiae Januariae*

CJL VI 29366 *Ulpiae Januariae*, 4 Jahre 11 Tage alt u. s. w. Auch das Geburtscognomen Februarius findet sich.

CJL V 6934 (Fragment)

. . .] *Januarius*
Februarius

CJL VIII 9107 (Sûr Ghozlân, Maur. Caes.)

d. m. s. Flavius Febr(u)arius, Vater von 3 Knaben *parbulae aetatis defunctorum.*

Ob das Cognomen Martialis als ein Geburtstagscognomen in meinem Sinne aufgefasst werden kann, möchte ich sehr bezweifeln, namentlich bei Soldatennamen. Es gehört vielmehr zu den theophoren Namen, von denen Schulze S. 486 schreibt: „Die Sakralsprache der lateinischen Stämme hat in historischer Zeit von den Suffixen — *alis* — *aris* ausgedehnten Gebrauch gemacht; Opfer, Feste, Monate, Örtlichkeiten, Priester, Kultgemeinden, Legionen, Stadtgemeinden sind durch Namen dieser Art zu den Gottheiten in Beziehung gesetzt worden. Die Soldaten der legio Martia heissen Martialis Cic. Phil. 4, 5, den Venerii in Sizilien entsprechen in Larinum die Martiales. Auch als Individualcognomina kommen diese Bildungen vor. Der ältere Plinius nennt unter seinen Quellen den Fabius Vestalis; Martial, der selbst einen solchen Namen trägt, den Julius Cerialis und Julius Martialis. In dieser Funktion kann aber das Suffix, trotz seiner sonstigen weiten Verbreitung auch über die Mundarten, unmöglich alt sein usw.“

Wenn ich auch den Namen Martialis als Geburtstagscognomen ausgeschaltet wissen möchte, so glaube ich doch Namen wie Vestalis, Cerealis für meine Ansicht verwerten zu können. Davon wird später bei den „Festnamen" die Rede sein.

Vielleicht kann auch der Name Martinus mit Martius zusammengebracht werden. Vgl. Saturninus. Kalendinus, Autumninus!

Sehr häufig ist der Monatsnamen Aprilis auf Inschriften als Cognomen vertreten.

Ich beginne wieder mit den stadtrömischen Inschriften und zwar bringe ich wieder eine Auslese von datierten oder datierbaren Inschriften:

CJL VI 1143b, Weihinschrift aus dem Jahre 135 p. Chr.
M. Ulpius Aprilis

CJL VI 2379a = VI 32520, a. d. J. 143 und 144 p. Chr.
3, 21 *C. Calvius Aprilis Faleris*

CJL VI 3885 = VI 32521, a. d. J. 147 und 148 p. Chr.
. . . *bius Aprilis Bene(vent.)*

CJL VI 631, Gladiatoreninschrift a. d J. 177 p. Chr.
Aprilis paegniarius

CJL VI 1056, a. d. J. 205 p. Chr.
3,2 *Mestri Aprilis*
3,80 *Antoni Aprilis*

CJL VI 1057.58, 210 p. Chr.
3,41 *M. Sabidi Aprilis*
1058, 4,72 *L. Sarmulius Aprilis*

Von stadtrömischen Inschriften führe ich noch an:

CJL VI 2288a
M. Livius Scirti l. Faustus
dec(urio) q(uaestor) sacerdos (scil. collegii libertorum Liviae) A[p]ri[l]is l(ibertus)

CJL VI 3911 = VI 32779
C. Poppaeus Aprilis trierarc. (class. praet.)

CJL VI 34090
Ti . Claudi Aprilis et Claudiis Maximo et Aprili filis

CJL VI 18001 *T. Flavi Aprilis*

CIL VI 19847 *C. Julio Aprili lib(erto) Juli*
CIL VI 19848 *Sexto Julio Aprili*
CIL VI 19304 *P. Herennius Aprilis* seinem 13 Jahre alten Sohn gleichen Namens.
CIL VI 3896 *L. Lucceio C. f. Camil(ia tribu) Aprili*
CIL VI 15887 *M. Coccei Aprili(s)*
CIL VI 8103 *M. Cocceius M. f. Vol(tinia) Aprilis*
CIL VI 5826 *L. Caecilius L. et D. l. Aprilis*, 4 Jahre alt.
CIL VI 5569 *Aprili vernae*
CIL VI 13840 . . . *L. Caecilio Aprilini vernae eius*
CIL VI 3573 *Licini(a)e Aprilin(a)e co(n)iugi* . . .
Auf ausserrömischen Inschriften findet sich der Name
CIL IX 520 (Venusia)
Fortunatae et Arethusae Aprilis frater
CIL IX 2609 (Terventum)
d. m. s. hic situs est Callistus carissim(us) dominus s[uo . Ap]rilis et Attica filio.
CIL IX 2423 Allifae)
. . . *l]ius Aprilis*
CIL IX 6078, 129 (Monteleone) — ‚instrumentum domesticum'
T. Petisi Aprilis
CIL IV 917a (Pompeji)
. . . *Aprilis* . . .
CIL IV 2346 u. IV 2342 (Pompeji)
Aprilis, Aprilius (?)
Auf einer afrikanischen, christlichen Inschrift a. d. J. 557 p. Chr.
CIL VIII 5262 (Hippo Regius, Numid. procons.)
⊕ *Aprilia fidelis* . . .
CIL III 1865 (Narona, Dalmatia)
Nicephor Aprilis Aug(usti) l(iberti) [s]er(vus) . . .
CIL III 2124 (Salona, Dalm.)
C. Julius April[is]
CIL III 2889 (Corinium, Dalm.)
Aprilis . . . *conservae suae*
CIL III 4536 (Bruck a. d. Leitha, Pann. sup.)
. . . *A]prilis*

CJL III 4729 (Gmünd bei Lurenfeld, Noric.)
Aprili et Rufo filis C. Sabinius Plocamus
CJL III 8117 (Viminacium, Moesia sup.), 270 p Chr.
. . . *Aprilis an(norum) XII* . . .
CJL III 12011, 1 (Bregenz) — instrum. domest. —
April[is]
CJL III 13637a = III 6780 (bei Iconium) *Aprilis*
CJL III 11508 (Virunum, Noric.)
Julio Aprili b(ene)f(iciar.) c(o)hort. I astur.
In Frankreich:
CJL XII 935 (Arelate), a. d. J. 530 p. Chr.
Hic in pace requiescit bonae mem(oriae)
Apriles . .
CJL XII 3418 (Nemausus)
Aprilis Attia[e] Dama[e] contubernali b. m.
CJL XII 3954 (Nemausus)
d. m. Titiae Amabilis M. Domitius Aprilis uxori . . .
CJL XII 5686, 64 (Narbo) — instr. dom —
of. Apr(i)lis = *of(ficina) Apr(i)lis* = aus der Werkstätte des Aprilis
Auch in Britannien findet sich das Cognomen Aprilis:
CJL VII 912b (Petriana?), a. d. J. 207 p. Chr.
vex(illatio) leg(ionis) II Aug(ustae) of(ficina) Aprilis
CJL VII 1263 (London) — instr. dom. —
Aprilis
CJL VII 1331, 15 (Lond.) — instr. dom. —
Aprilis
CJL VII 1336, 76 (Lond.) — instr. dom. —
Aprili(s) m(anu)
CJL VII 1336, 77 (Lond.) — instr. dom. —
of(ficina) Aprilis
Auf der Pyrenäenhalbinsel:
CJL II 393 (bei Colimbriga, Lusitania)
. . . *et Apr]ilis lib.*
CJL II 4970, 37, 38 (Tarraco) — instr. dom —
Ap(rilis) m(anu), *Apri(lis)*, *of(ficina) Apri(lis)*, *of(ficina) Ap(rilis)*

C J L II 3254 (Vilches, Tarrac)

Aprilis M. Fulvi Flacci se(ı)vus, 5 Jahre alt.

Ein von dem Monatsnamen Maius gebildetes Geburtstagscognomen scheint nicht im Gebrauche gewesen zu sein Es findet sich zwar der Name einmal auf einer gallischen Inschrift unsicherer Lesart

C J L XII 4793 (Narbo), cippus magnus litteris saeculi primi incipientis:

? *M]aia C. Fabi Cottae scrv(a)* (theta nigrum) *Alcestes f(ecit)* etc, wo sicher nicht an den Monatsnamen, sondern an den Namen der griechischen Göttin Maia zu denken ist. In dieser Ansicht bestärkt mich auch der Name Alcestes auf der Inschrift

Ebenso steht es mit dem Monatsnamen Junius. Derselbe ist schon in sehr früher Zeit ats Gentilname verwendet. Als Cognomen erscheint er in der Kaiserzeit zwar auch, aber als ein „Geburtstagscognomen" ist er wohl nicht aufzufassen. Der Vollständigkeit halber bringe ich Inschriften, wo ich das Cognomen Junius fand.

C J L VI 25508

Q. Rubius Junius

C J L VI 31149, Weihinschrift a. d J. 141 p Chr.

c, 14 *P. Aelius Junius*

C J L VI 319, Weihinschrift an Herkules:

Veldumanius Junius

Anmerkung im C J L: De Rossi titulum ob formam litterarum tertio saeculo attribuit.

Auch ein Monatscognomen Quintilis oder Julius erscheint nirgends — daher übergehe ich auch hier deren Ableitungen auf *anus* — wohl aus dem Grunde, weil auch diese Namen sich schon als Gentilicia finden.

Das Gleiche ist der Fall bei dem Monatsnamen Sextilis und dass ein Cognomen Augustus nicht im allgemeinen Gebrauche verwendet wurde, ist ohne weiteres erklärlich. Kurz mag hier auch auf den Namen Augustinus hingewiesen werden, der wohl mit dem Monatsnamen zusammenhängen kann.

Mit dem Monatsnamen September wird die unterbrochene Reihe der „Geburtscognomina“ wieder aufgenommen. Dieses Cognomen findet sich auf folgenden Inschriften:

C J L VI 200, Weihinschrift a. d. J. 70 p. Chr.
8,59 [. . .] *Murrius Se*[*tem*]*ber*

C J L VI 1057/58, a. d. J. 210 p. Chr.
5,24 *C. Molli*(*us*) *Septemb*(*er*)
7,57 *C. An*'*isti*(*us*) *September*
rechts: 5,24 *C. Antistius September*

C J L VI 26224
September et Concordia parentes Tiburtino filio dulcis.

C J L VI 26223
Septembri Cornelia Primilla delicio suo f.

C J L VI 2361
Ulpia Grata et Gemellianus Valerianus Publicus Septembro ver(*nae*) *dulciss.*, 7 Jahre alt.

Auch der Name October findet sich nicht besonders häufig.

Er erscheint auf folgenden stadtrömischen Inschriften:

C J L VI 2588
P. Rufri Octobris centurionis (*praetor.*)

C J L VI 25275
C. Terentio Octob[*ri*]

C J L VI 2780
L. Musius Q. f. Pol(*lia tribu*) *October Nicom. mil. in coh. IV vigil.*

Auf ausserrömischen Inschriften:

C J L X 728 (Surrentum)
M. Dolutio Justo Dolutius October patrono . . .

C J L V 4687 (Brixen)
d. m. L. Publici Octobris

Auf einer dalmatischen Inschrift

C J L III 6406 (Tregurium)
. . . *Oc*]*tober uxori . . . .*

Häufiger fand ich das Cognomen November auf folgenden Inschriften:

C J L VI 1056, a. d. J. 205 p. Chr.
4,37 *Cretori(us) November*
C J L VI 3265
Julius No[v]ember
C J L VI 19817
. . . *et Ti . Julio Novembro*
C J L VI 21280
Licinio Novembro
C J L VI 23080
diis manib(us) Novembris
C J L VI 23081
Novembro
C J L VI 8034
L. Marcius L. l(ib.) November
C J L VI 10014
d. m. November vixit an. XII m II Capriolus fec(it)
C J L VI 32480
Zeile 25: *November*

Auf ausserrömischen Inschriften:

C J L IX 1415 (Trevicum)
d. m. Ti. Cl. Maximo etc. Ti. Cl. November et Cl. Hermione filio
C J L IX 714 (Teanum Apulum)
. . . *C. Pettius Noverber* (= Nove[m]ber) *filio* . . .
C J L III 6087 (Ephesus)
Atimius No[v]ember — wohl in die Zeit des Kaisers Claudius gehörig — Siehe den griechischen Text!

Bedeutend zahlreicher ist der letzte Monat des Jahres December vertreten. Ich beginne hier nicht mit den stadtrömischen Inschriften, weil eine sicher datierte Inschrift aus Puteoli vom Jahre 62 p. Chr. vorhanden ist.

C J L X 1549 (Puteoli)
C. Avillius December
redemptor marmorarius bonae diae.
C J L IX 4684 (Reate)
Zeile 15 . . . *et C. Julio C. (lib.) Decembro*

Der Patron heisst: C. Julius C. f. Longinus domo Voltinia vet. leg. VIII Aug. — deductus ab **divo** Augusto Vespasiano — also ist die Inschrift nachvespasianisch.

Datierte stadtrömische Inschriften:

CJL VI 200, a. d. J. 70 p. Chr.

Rückseite 2,5 *Sex . Aelius December*

CJL VI 1056 a. d. J. 205 p. Chr.

1,56 *Pollenti(us) December*

4,77 *Iuventi(us) December*

CJL VI 1057/58, a. d J. 210 p. Chr.

2,104 *C. Casper(ius) December*

1058 links 1,18 *C. Casperius Decemb(er)*

CJL VI 816, Weihinschrift a. d. J 238 p. Chr.

M. Aurelius Auggg. lib. December

Ausserdem fand ich das Cognomen December noch auf 14 undatierten stadtrömischen Inschriften, von denen ich einige anführe z. B.

CJL VI 22503 *L. Mindio Decembri* — acht Jahre alt.

CJL VI 11671 *P. Annaeus December* — 4 Jahre 2 Mte. alt.

CJL VI 14994 *Ti . Claudius December*

December et Eleutheris

Die Eltern scheinen noch dem Sklavenstande angehört zu haben.

CJL VI 35073

Curtius December an. vixit VI

Als Frauenname fand ich dieses Cognomen einmal:

CJL VI 14840

Vivenniae Decembridi f(iliae)

Ferner findet sich das Cognomen auf folgenden italischen Inschriften:

CJL X 2646 (Puteoli)

C. Lappius December vix. ann. XXX und mit kleineren Buchstaben: *December f. vix. ann. XVII*

CJL X 2217 (Puteoli)

d. m. Calpurnius December uxori optim(ae)

C J L X 2297 (Puteoli)
dis manib(us) sacr. L. Clodius December
C J L X 6543 (Cora)
. . .] Q. L. Decembro
C J L X 4460 = X 8074,3 (Capua)
. . December
C J L X 1220 Abella)
P. Aelio Decembro
C I L IX 2729 (Aesernia)
Q. Q. Trebellii December et Optatus matri . . .
C J L IX 2750 (Aesernia)
Q. Trebellio [S]ecundo und dessen Sohn *[Q.] Trebellius December*
C J L IX 3987 (in agro Abensi)
Domitius December et Maria Amor parentes .
C J L IX 117 (Brundisium)
Q. Fufius Q [f.] Decibert[l]us (?) v. a. V. h. VI
C J L IV 2219 (Pompeji)
December bene futuis
C J L V 3513 (Verona) -- wohl christlich
December hic sanctus iacet
C J L V 6603 (Marzialesco)
December v(otum) s(olvit) l. l. m.
C J L V 6609 (Curegii) *December*

Dann kommt das Cognomen noch vor auf folgenden ausseritalischen Inschriften:

C J L III 2307 (Salona, Dalm.)
d. m. Decembro Iucunda amico.
C J L XII 4984 (Narbo)
d. m. Cornelius December
C J L XII 5227 (Narbo)
M. Vettius December
C J L II 1934 (Casares, Baetica)
C. Marcius December ob hon. seviratus sui.
C J L II 5389 (Hispalis)
Januarius D. Percae ser(vus) medicus ann. XXXI
C. Jr. . . . us December fratri

C J L II 4587 (Barcino, Tarrac.)
d. m. M(ummius?) Deecenber (= *Decen[i]ber*) . . .
C J L VIII 2564 (Lambaesis, Numidia)
Julius December d(uplarius)
C J L VIII 3919 (Lambaesis)
d. m. s. Modius December vet.
C J L VIII 6563 (Mastar, Numid.)
d. m. C. Pomponius December .

Wenn wir die angeführten Beispiele der Monatsnamen überschauen, so finden wir, dass solche Namen hauptsächlich als Sklavennamen im Gebrauche waren, welche dann die Freigelassenen als Cognomina annahmen. Sie tauchen auf im ersten Jahrhundert der Kaiserzeit, wo eben die Sitte des Gebrauches der Cognomina neue Namen nötig machte und zwar finden sie sich in Italien und den Provinzen.

Im Folgenden behandle ich wieder einige Geburtstagscognomina, die nach einem bestimmten Tage gebildet sind. Dazu rechne ich das Cognomen

Nundinus

und die damit zusamenhängenden Bildungen

Unter nundinae (nundinum) ist nach Alois Walde, Lat. etymologisches Wörterbuch, Heidelberg 1906, S. 422 „der an jedem 9 Tage gefallene Marktag" zu verstehen.

Für meine Auffassung des Namens als „Geburtstagscognomen" scheint mir eine Stelle bei Macrobius von Wichtigkeit zu sein: Macr. Sat. I 16, 36: est enim Nundina Romanorum dea a nono die nascentium nuncupata, qui lustricus dicitur; est autem dies lustricus, quo infantes lustrantur et nomen accipiunt, sed is maribus nonus, octavus est feminis.*)

Ich führe nun die Inschriften an, auf denen ein nach den nundinae gebildetes Cognomen vorkommt.

*) Nebenbei erwähne ich auch Marquardt, das Privatleben der Römer I², Leipzig 1886, S. 83, Anmerkung 6: „Die ersten acht Tage hiessen primordia — Ich erinnere mich bei der Sammlung meines Stoffes einigemale auf das Cognomen Primordius, a gestossen zu sein.

C J L VI 2384 = VI 32526 a. d. J. 198 p. Chr.
Q. Selus Q. f(ilius) Cl(audia tribu) Nundinus Tud.
C J L VI 3889 = VI 32665
d. m. P. Sertidio Nundino
C J L VI 2918, unsicherer Lesart,
P. Junnonio (?) P. f. Annies (?) Nundino
C J L VI 647
3,15 *Nundinalis*
C J L VI 24642 *L. Cornelius Nundinalis amico b. m. f.*

Auf folgenden ausseritalischen Inschriften:

C J L III 4323 (Szöny, Pann sup.)
d. m. et. memoriae C. Petroni Nundini
Augustalis mun(icipii) Brig(etionis)
C J L III 5113 (ager Celeianus, Noric.)
Nundinae fi(iae) an(norum) V Maximus Antonii lib. et. Vercilla.
C J L XII 3958 (Nemausus, Gallia Narb.)
f. Nundina uxor posuit
C J L XII 3018 (Nemausus) ‚cippus litteris malis saeculi secundi exeuntis'
Nundino patri et Maternae matri
Paternus fi(ius) posuit.
C J L XII 3753 (Nemaus.)
d. m. Modestae Nundini lib(ertae) L. Pompei(us) Doras uxori.
C J L XII 4161 (Villevicille
Italiae Nundini libertae
C J L XII 3196 (Nemausus)
. . . et Sex. Allio Nundino frat(ri) . . .
C J L XII 3488 (Nemausus ‚cippus litteris bonis saeculi primi'
Q. Caecilius Nundinus unten noch angefügt: *Q. Caecilio Nundino uxor restit.*
C J L XII 3650 (Nemaus.)
d. m. Sex. Jul(i) Sex. f(ilii) Vol(tinia tribu)
Nundini f(ecit) et . . .
C J L XII 5686, 1136 (Nemaus) — instrum. domest. —
Nun(dinus)

C J L VII 131 (bei Bulmore, Britannia)

d. m. Jul(iae) Nundinae

Auf afrikanischen Inschriften findet sich die Form Nundinarius

C J L VIII 420 Hidra, Prov Byzacena)

d. m. s. Refrius Nundinarius fratri Refrius Successus.

C J L VIII 12041 (Hr. Budja, Prov. Byz.)

L. Sudius Nundin(a)r(ius)

C J L VIII 1916 (Theveste, Numid. procons.)

d. m. s. (Q.) Caeci[l]ius Nundinar[i]us c(oniugi)

C J L VIII 2248 Kheuchelah, Numid.

d. m. s. . . . Jul.] M. f. Papi(ia) Nundinarius . . .

C J L VIII 4346 (Casae, Prov. Numid.)

Q. Nonio Nundinario . . .

C J L VIII 4734 (Madaura, Numid. proc.)

d. m. s. T. Claudius [Nu]ndinarius v. a. XX.

C J L VIII 5060 (Khamisa, Num proc.)

d. m. s. Nummii Nundinari . . .

C J L VIII 5620 Annûna, Prov Numid.)

. . .] olus Nondinarius

C J L VIII 5304 (Calama, Numid. proc.)

Sat. Aug. sac. C. Silius Nund(inarius) v. s. l. m.

C J L VIII 8452 (Setif, Maur. Sitifens.)

C. Jul(ius) C. fi(ius) Arn(iensi tribu)
Nundinarius sacerdos Domini Sa[turni

Als Geburtstagscognomen ist wohl auch der Name

Novendialis

aufzufassen, der sich auf zwei fragmentierten Inschriften Roms findet:

C J L VI 17911

. . .] f. Festa . .] Novendia . l.

C J L VI 28637a, aus der Zeit des Kaisers Vespasian, unsicherer Lesart:

T. Vestorius Sp. f. Ve [. . / Vestoriae Sp. f(iliae) Jo (?) so[rori Jg / (?) Novendiali suo e[t / Cleopatrae matri . . .

Das Cognomen *Novendialis* — wenn die Lesart stimmt scheint nach novendialia gebildet zu sein, von denen Wissowa, Rel. u. Kult. d R. S. 328/9 schreibt: „. . . in ähnlicher Weise ist bei der staatlichen Prokuration bestimmter Arten von Prodigien (Steinregen) nach altrömischem Gebrauche zur Anwendung kommender Sühnbrauch, das novendiale sacrum, nichts anderes als die ausserordentliche Ausübung eines im häuslichen Gottesdienst regelmässig am 9. Tage nach einer Geburt oder nach einem Begräbnis vorgenommener Lustrationsritus "

Der nun zu behandelnde Name

Natalis

sagt ohne weiteres, dass er mit dem Geburtstag zusammenhängt Er soll offenbar die Freude der Eltern über den Neugeborenen ausdrücken und die Glückwünsche für denselben einschliessen.

Das Cognomen Natalis findet sich sehr häufig — auch in den höchsten Kreisen —; da es für meinen Zweck nicht nötig ist, eine erschöpfende Sammlung aller Beispiele zu bieten, so bringe ich aus meiner Zusammenstellung eine Auslese und zwar vor allem die datierten Inschriften.

CJL VI 8680, aus d. J. 68 p. Chr.
C. Bellico Natale . . .
ebenso CJL VI 471
C. Bellicio Natale
dann CJL VI 2065, um d. J. 87 p. Chr.
C. Bellico Natale Tebaniano cos
CJL VI 2379a 2,33 = VI 32520a, 33, a d. J. 144 p. Chr.
C. Venuleius Natalis Spoleto
CJL VI 32523, a. d J. 183/84 p. Chr.
a, 22 *M. Aurel. M. f. Aug. Natali[s*
b, 21 *P. Aelius P. f. Fl. Natalis Sirm.*
CJL VI 1057/58, a. d. J 210 p. Chr.
1,65 *M. Gavidius Natalis*

Auf folgenden annähernd datierbaren stadtrömischen Inschriften:

CJL VI 20608

Ti. Julius Natalis — vielleicht ein Freigelassener (oder Nachkomme eines solchen) des Kaisers Tiberius. Vgl. Anm zu CJL VI 1879.

CJL VI 1879. Grabschrift aus der Zeit des Augustus oder Tiberius:

et P. Cornelio Nataliano. dessen früherer Herr wohl ein Natalis gewesen war.

CJL VI 2195, b

Ti. Claudius Natalis a libris pontific.

CJL VI 778

Claudia Ti. f. Claudiana Honorata Natalis Aug. lib. procuratoris

CJL VI 18142

T. Flavio Natali Aug. lib.

CJL VI 29243

. . .] *Ulpius Natalis Aug.* [. . .

CJL VI 10746

P. Aelio Natali patri Natalis et Tyrannus

Als Sklavenname findet sich Natalis z. B.

CJL VI 29162

M. Ulpius Demetrius fecit Natali vernae suae

Auch als Frauenname begegnet Natalis sehr oft z. B.

CJL VI 24378

Juliae Natali

CJL VI 26357

Sertoriae Natalis

CJL VI 16071

Considia Natalis

CJL VI 18381

Fl(aviae) Natali

CJL VI 21982

Clodia M. [f?] Natalis

Ausserdem fand ich den Namen Natalis auf 36 italischen Inschriften, von denen ich einige anführe:

CJL IX 2795 Aufidena), Weihinschrift a. d. J. 195 p. Chr.

. . .]*Natalis h. d. dedit*

C J L IX 3429 (Peltvinum) a. d. J. 242 p. Chr.
. . . in curia Aug. ordinem habentibus
T. Avidio Acco Restituto et T. Blaesio Natale aedd. q. q. etc.
C J L X 389 (ager Atinas)
Nympheroti et Natalidi parentibus
C J L X 5670 (Rocca d' Arce), a. d. J. 107 p. Chr
Q. Cicinio Graniano L. Minicio Nat[ale cos.
C J L X 6243 (Fundi)
M. Ulpio M. f(ilio) Aem(ilia) Natali aed. q. alim.
C J L X 6638 (Antium) fasti eines Kollegiums a. d. J. 48 p. Chr.
C 3, 1 *Ti. Julius Grapti f. Nata[lis*

Der Name *Natalis* findet sich auch auf Inschriften Mösiens, Dalmatiens, Norikums, Mazedoniens, Pannoniens, Britanniens, Spaniens. Auf afrikanischen Inschriften kommt der Name Natalica vor, worüber Mommsen, *eph. epigr. 4, 1879 - 81 S. 520—524. XXX. Cognomina Africana* schreibt: S 523 . . . Hoc fortasse observatione non indignum est in titulis Africanis cognomina quaedam muliebria reperiri ex epicoenis formata legitima declinatione ita immutata, ut genus certo indicio significaretur. Sic inveniuntur

Maiorica Minorica — Natalica — Vitalica — Spenica.

Sehr häufig wurden den Neugeborenen, vor allem im Sklavenstande, Cognomina beigelegt, die nach dem auf den Geburtstag gerade treffenden Feste gebildet sind Wir können also eine dritte Abteilung von Geburtstagscognomina unter

Festnamen

zusammenfassen. Ich lasse die Namen der Feste und der davon gebildeten Geburtstagscognomina in alphabetischer Reihe folgen und bin so gezwungen mit einem Cognomen zu beginnen, das für meine Auffassung von unsicherer Deutung ist, mit dem Cognomen Augustalis S. jetzt auch Thes ling. Lat. II S. 1403 ff.) Nach Analogie der folgenden Namen leite ich das Cognomen ab von dem Feste der Augusalia. Ueber dasselbe schreibt Wiss. a. a. O. S, 212: . . .

Aber noch feierlicher wurde der Tag begangen, an dem damals die Rückkehr des Augustus erfolgte und die Errichtung der *ara Fortunae Reducis* beschlossen worden war. Er fand unter dem Namen *Augustalia* Aufnahme unter die *feriae publicae p. R.* und wurde mit Spielen zu Ehren des Augustus und der Fortuna Redux begangen, die seit dem Tode des Augustus ständig waren und sich zur Zeit des Claudius über 10 Tage (3. – 12. Oktob.) erstreckten." Siehe ferner S. 388 (Augustalia, 12. Oktober) und S. 511, Spalte 7: „feriae und Spiele des 4. Jahrhunderts" — unter denen die Augustales ludi sich noch finden.

Es lässt sich nun freilich bei dem Namen Augustalis auch an einen Zusammenhang mit dem Priesterkollegium des vergötterten Augustus, den sodales Augustales, denken (Siehe darüber Wiss. a. a. O. S. 414 ff)

Da aber der Name Augustalis vor allem sich bei Freigelassenen findet, so liegt der Gedanke an die Augustales der Munizipien näher. (Siehe über die Augustales Pauly-Wiss. RE, II S. 2350 ff.) Ueber sie schreibt Marquardt-Mommsen Staatsv. I² S. 206: „. . . namentlich auch dem zahlreichen Stande der Freigelassenen, deren politische Stellung in Rom unter Augustus möglichst beschränkt wurde, in den Munizipien eine ehrenvolle und angemessene Wirksamkeit zu eröffnen." Diese Libertinenaristokratie hatte die religiöse Verehrung des kaiserlichen Hauses und bildete in den Provinzen einen eigenen Stand, ordo Augustalium.

Es ist möglich, dass manche Träger des Namens Augustalis in irgend einer Beziehung zum collegium Augustalium oder zum ordo Augustalium standen, aber der Name findet sich ganz deutlich als Sklavenname z. B.

C J L VI 25721

Augustali Aug. n. vern(ae)

oder C J L VI, 10162 *Augustalis Aug. lib.*,

wo allerdings der Sklavenname Augustalis wieder von dem Namen Augustus bedingt sein kann, aber Augustalis heisst auch der Sklave einer Frau.

C J L VI 25877

N. Satri Augustalis Satria Nymphe vernae suae

und ein Kind von 5 Jahren

C J L VI 29525

Q. Volusio Augustali vernae suo.

So glaube ich, dass meine Deutung des Namens Augustalis — „Geburtstagscognomen" nach dem Festnamen gebildet analog den folgenden Sklavennamen - am meisten Wahrscheinlichkeit hat.

Der Name findet sich auf stadtrömischen Inschriften häufig:

C J L VI 200, Weihinschrift a. d. J. 70 p. Chr.

2,56 *C. Mussius Augustalis*

2,83 *T. Satrius Augustalis*

3,10 *L. Aelius Augustalis*

3,29 *M. Cornelius Augustalis*

6,64 *L. Munatius Augustalis*

C J L VI 31151, a. d J. 143 p. Chr.

C, 8 *P. Aelius Augustalis*

C J L VI 3884 = VI 32526a, a. d. J. 197 u. 198 p. Chr.

2,18 *L. Antonius Q. f. Fab(ia) Augustalis Rom(a)*

C J L VI 1056, a. d J 205 p. Chr.

links 2, 111 *Munati Augustalis*

C J L VI 1872, a d. J. 206 p. Chr.

Aelio Augustale

C J L VI 1057/58, a. d. J. 210 p. Chr.

2,77 *Q. Flav(ius) Augustal(is)*

6,6 *L. Silic(ius) Augustal(is)*

7,24 *L. Fidenati(us) Augusta(lis)*

1058, 4, 6 *L. Silicius Augustalis*

C J L VI 9920 5 — Ausgang des 4. Jahrhunderts

Eusebius [A]sellus nominatus Augustalis Mantanana. der Name Augustalis hier ‚signum' und wohl kein „Geburtstagsname".

C J L VI 15889 *M. Coccei Sp. f. Augustalis*

C J L VI 18008 *T. Flavio Augustali*

C J L VI 23196 *P. Opetrei Augustalis*

C J L VI 23598 . . . *et Hostorio Augustalini liberto*

C J L VI 25123 *C. Publicius Augustalis* — 10 Jahre 11 Mte. alt

C J L VI 25982 *P. Scantius Augustalis*

C J L VI 5338 *P. Valerio Augustali*

C J L VI 5725 *Lusci Augustalis*

C J L VI 18655 *Q. Fulvi Augustalis*

C J L VI 6909 *C. Vettius Augustalis*

C J L VI 7770 *Augus . talis*

C J L VI 8107 *M. Munatio M. f. Augustali*

C J L VI 547 = VI 30791

Augustalis Aug. g. g. lib.

C J L VI 2010, vielleicht a. d. J. 180 p. Chr.

b, 11 *C. Treb. Augustalis v. e. d. f.* (= v(ir) e(gregius) d(ecurio) f(actus) ?)

C J L VI 33736, vielleicht zu lesen:

Zeile 3: *Augustal(is) Aug(usti) [lib(ertus)] a rationib(us) divae Jul[iae] August(ae)*

C J L VI 33981

d. m T. Flavi Augus[t]ali(s) tabulari a muneribus

C J L VI 11162 derselbe Name:

(T. Flavius) Augustalis Aug. lib. tabelarius a muneribus

C J L VI 34315

d. m. Aemiliae Chloe . . . C. Aemilius Augustalis et C. Aemilius Siculus matri . . .

C J L VI 34860

d. m. Ti. Claudio Augustali filio car. Hermes et Spes parentes miseri fecerunt etc.

Auch als Frauenname kommt Augustalis vor z. B.

C J L VI 15740

. . *fecit Annia Augustalis*

C J L VI 12402 *Arria Augustalis*

C J L VI 12873 *Augustalia Faustina*

Auf ausserrömischen Inschriften:

C J L IX 5167 (Truentum)

d. m. Publici Augustalis fili . . .

CJL X 438 (Muro)

d. m. Q. Maecilio Augustali Maecilia Secunda mater

CJL X 2194 (Puteoli)

M. Cae . si . us . Au . gu . s . ta . les . qui bixit me . si . bus VIII Ju . li . a . Gal . le . ia ma . ter

(palma) (corona) (palma)

CJL X 2484 (Puteoli)

d. m. Q. Grani Augustalis vix. ann. IIII sacrum

CJL X 2681 (Puteoli)

d. m. Lusci Augustalis

CJL X 3420 (Misenum)

M. Plotius Firmus faber ex IIII Venere

M. Plotius Augustalis f. vixit annis XVIIII Plotia Tyche patrono et f(ilio) f(ecit.)

CJL X 4230 (Capua)

d. m. Munatio M. f. Augustali vix. ann. I mens. V

M. Munatius Fuscus filio cariss. fec.

CJL X 5366 (Fratta maggiore)

Herculi sacro . M. Proculius Augustalis pater nomine M. Procili Maximian . IIII vir . . .

CJL X 5367 (bei Fratta)

. . . *Augustali* . . .

CJL X 6034 (Minturnae)

. . . *Q. Arrius Augustalis*

CJL X 8397 (Tarracina)

1,27 *C. Pomponius Augustalis*

CJL X 8059, 61 — instrum. domest

Augustalis L. O. A.

CJL X 8042, 25 — instr. dom. —

L. Bruttidi Augustalis

CJL V 8110, 173 — instr. dom. —

Ex pr. Faustinae Aug. opus dol.

L. Bruttidi Augustalis

CJL V 914 (Aquileia)

d. m. Fla . Augustalis leg. pri . Italices militarit . . .

Ausserdem fand ich den Namen auf 23 ausseritalischen Inschriften, von denen ich einige anführe:

C J L III 1792 (Narenta, Dalmat.)

Mercurio Aug. sacrum.

M. Ulpius Aug. lib. Nedymus Q. Cornelius Augustalis

C J L XII 3449 (Nemausus)

d. m. August[lis] Euphemus conservo . . .

C J L II 2645 (Asturica)

d. m. Augustalis servi fidelissimi
Lupianus Aug. disp(ensator)

C J L II 4087 (Tarraco)

Neptuni Aug. sacrum in honorem et memoriam Aemil(ii)
Augustalis Aemil. Nymphodote fil. et conliberto

C J L VII 318 Plumpton wall, Brit.)

Deo Marti Belatucadro et numinibus Augg. Julius Augustalis actor Jul(ii) Lupi praef(ecti)

C J L VIII 8300 (Djemila, Prov Numid.)

Concordiae Augustorum Imp. Caes. M. Aureli Antonini Armeniaci (i J 164) etc. . . . *p. p.* (i. J. 167) *et Imp. Caes. L. Aureli Veri Armeniaci* (i. J. 163) etc. *p. p.* (i J. 166) . .

L. Gargilius Q. f. Pap(iria tribu) Augustalis aed(ilis) statuam.

Da der Beiname des Kaisers M. Aurel ‚Germanicus' (i. J. 172) fehlt, so muss die Inschrift zwischen 167 u. 172 p. Chr. gesetzt sein.

Als Geburstagsnamen verstehe ich auch den Namen Brumasius. Siehe R. E., Pauly-Wiss 3, 1 S. 9012: „Bruma bezeichnet das Winter-solstitium d. h. den Tag, wo die Sonne am südlichsten Punkte der Ekliptik angelangt ist, also über dem Horizonte den kleinsten Tagesbogen beschreibt (bruma = brevissima dies): Der Tag fiel nach der landläufigen Anschauung der Römer auf den 8. Tag vor den Januarkalenden, d. i den 25. Dezember. . . . am 24. Nov. (wurde) das Fest der Bruma gefeiert: richtiger gesagt, die Feier begann an diesem Tag und erstreckte sich dann auch auf die folgende Zeit ff. Siehe auch Wiss. a. a. O. S. 375, Anm. 6 . . . Bruma (Brumalia, 24. Nov.) . . .

Den offenbar von Bruma abgeleiteten Namen Brumasius fand ich auf

C J L VI 31038 = 3722 a — offenbar spät —

Brumasius deo m(n)sam posuit salbum etc.

Anmerkung im C J L: Rossius ethnicam esse iudicat et Mithrae cultum respicere.

Im Thes. ling Lat. Bd. II S. 2210 fand ich eine zweite Inschrift zitiert, welche den Namen ‚Brumasius' aufweist: Revue archéol (1904) S. 297 u. 20 (Affreville)

Aemil(ius) Brumasius mil. leg. III Aug. vix(it) an(nus) XXXV etc.

Ausserdem wird in Thes. ling. Lat. a. a. O. noch ein afrikanischer Bischof mit obigem Namen erwähnt: Vict. Tonn. chron. II, 205 265 Musicus, Brumasius . . . episcopi de Africa . . .

Sehr für meine Ansicht von einem Geburtstagscognomen scheint der folgende Name Capratinus zu sprechen. (S. jezt Thes ling. Lat. Vol. II Suppl. S. 172). Wiss. a. a. O. S 118 schreibt: „Ein solches (= Frauenfest) sind endlich auch die räselhaften Nonae Capratinae (C J L IV 1555), die am 7. Juli in Rom und Latium begangen wurden und über deren Ursprung tiefes Dunkel gebreitet war; sicher steht nur, dass sich an dieser Feier, die wahrscheinlich zu den feriae der ältesten Festordnung gehörte, die Frauen im weitesten Umfange beteiligten, freie wie besonders Sklavinnen . . ."

NB. Unter den „feriae et ludi des 4. Jahrh." sind die nonae Capratinae verschwunden. (Siehe Wiss. a. a. O. S 505, Spalte 7).

Datiert wird nach den nonae Capratinae auf einer Inschrift a. d. J. 29 p. Chr.

C J L IV 1555

pridie nonas Capratinas

Ein nach diesem Festtage gebildetes Geburtstagscognomen fand ich auf folgenden Inschriften:

Ich beginne mit den stadtrömischen:

C J L VI 975, a d J. 136 p. Chr.

b) III, 53 *P. Scantius O(aiue) l(ib) Capratinus*

C J L VI 24443
Cn. Pompeio Capratino
Als Frauennamen:
C J L VI 6061 *Maeciae Capratinae*
C J L VI 35354 *Furia Capratina vix a. III m. V . . .*
L. Furius Celer libertae
C J L I 761, tesserae consul. , a. d. J. 15 p. Chr.
Capratinus
Auf ausseritalischen Inschriften:
C J L XII 3631 (Nemausus, Gall. Narb.)
L. Julio Capratino
C J L XIII 5730 (Langres, Germ. sup.)
Capratino Bucci f.
C J L II 2056 (Ehreninschrift aus Aratispi, Baetica)
L. Aurelius Capratinus
C J L II 4154 (Tarraco)
Cn. Fuli[io C]apratino
C J L II 585 (Emerita, Lusitania)
S. Pom(peius) Capratinus
C J L II 3300 (Castulo, Tarrac.
Flavia Capratina
Eph. epigr IX (1903 177 [add. ad C J L II] (Villafranca de los Barros, Baetica)
Alfidia Capra[tina]

Das nächste Geburtstagscognomen ist Cerialis, offenbar gebildet nach dem Feste Cerialia. Wiss. a. a. O. S. 159 bemerkt hierüber: „ . seine Ergänzung findet es in den vier Tage später, am 19. April, stattfindenden Cerialia, an denen die mit Tellus im altrömischen Kulte aufs engste verbundene Göttin des pflanzlichen Wachstums Ceres gefeiert wird. (Siehe ferner Marq. a. a. O. S. 506). Auch der Name Cerialis scheint, wie die anderen dieser Art, hauptsächlich in den niederen Volksschichten häufig gewesen zu sein, doch finden sich Träger dieses Namens auch in den höchsten Kreisen.

Man denkt bei diesem Namen unwillkürlich an ‚flamen Cerialis' und ‚aedilis Cerialis' und könnte den Namen vielleicht irgendwie auf diese Weise erklären, doch glaube ich, auch hier

wieder ein „Geburtstagscognomen“ zu haben: Cerialis = der an den Cerialia Geborene -- gewiss somit auch der Ceres besonders Geweihte.

Auch dieser Name kommt so häufig vor, dass ich mich beschränke eine Auswahl aus meiner Sammlung zu geben:

Datierte Inschriften:

CJL VI 31141b, Weihinschrift a. d. J. 133 p. Chr.

. . . *Commodo et Ceriale cos* (p. Chr. 106)

CJL VI 2080, 32 erscheint unter den ‚pueri arvalibus ministrantibus‘ (Siehe darüber auch Marq. a. a. O. III² S. 229) ein *C. Statius Cerialis* (120 p. Chr)

CJL VI 105758, a. d. J. 210 p. Chr.

2,162 *Q. Mari(us) Cerialis*

5,109 *Q. Vetti(us) Ceriali(s)*

1058 links

2,54 *Q Marius Cerialis*

2,125 *C. Otilius Cerialis*

CJL VI 1158

Neratius Cerealis v. c. praefectus urbis (352 353 p. Chr.)

CJL VI 1744 = VI 31916

Naeratius Cerealis v. c. cons. ord. (358 p. Chr.)

NB! Die Namensform Cerealis scheint die spätere zu sein. Vgl. CJL VI 508

. . . *die XIII Kal. Maias Cerealibus* (319 p. Chr.)

Ich bringe von stadtrömischen Inschriften noch folgende:

CJL VI 14498 *C. Octavius Cerialis*

CJL VI 34863 *Ti. Claudius Cerealis*

CJL VI 8580 *T. Flavio Aug. lib. Ceriali*

CJL VI 18017 *T. Flavius Cerialis*

CJL VI 18398 *d. m. Fl. Phrimin(a)e Phoenix Caes. n. ser(vus) coniugi opt. et Fl(avius) Cerialis . . . matri pientissimae*

CJL VI 29150 *M. Ulpio Ceriali*

CJL VI 5587 *P. Flavius Cerealis*

CJL VI 11552 *Ceriali Aug. vern(ae)*

CJL VI 14674 *Cerialis*, 7 Jahre alt; die Mutter heisst *Feliculа*, ein häufig vorkommender Sklavenname.

Es findet sich auch die Schreibweise Caerialis:

CJL VI 21348

. . . et Larcius Caerialis

CJL VI 25211

P. Pullaieno Caeriali

Plaria Aepigone fecit coniugi .

CJL VI 13684

L. Cacio Caeriali

Cerialis ist auch Frauenname:

CJL VI 21512 *Loreia Cerialis*

CJL VI 23339 *Octaviae Cereali*

CJL VI 4053 — ex monumento Liviae —

Liviae Ceriali

CJL VI 5528 *Ulpia Cerealis*

CJL VI 19648 *Januariae Cerialis*

CJL VI 8067 *nat. ex Appuleia Ceriale*

CJL VI 13686 *Cacuria Cerialis*

CJL VI 14215 *Calpurniae Ceriali lib. et coniugi*

Ausserrömische Inschriften:

CJL X 770 (Castellamare , a. d. J. 68 p. Chr.

Z 23 *Ti. Fonteius Cerialis Sard(ian.)*

CJL X 3699 (Cumae), a. d. J. 251 p. Chr.

1,25 *C. Julius Cerialis*

CJL X 2366 (Puteoli)

P. Domitius Adesius et Festa parentes Ceriali filio annorum XX

CJL X 4069 (Capua)

d. m. s. Cerialis, quae vixit ann. V mens. V diebus XX

CJL X 1489 (Neapel)

. . . Κορνήλιος Κερ[ί]αλις ὁ ἄρχων

CJL X 1612 (Puteoli)

C. Velleius Cerialis.

CJL X 4647 (Cales)

d. m. s. M. Ennio Cer[i]ali seviro Aug. Calibus.

CJL X 4862 (Venafrum)

. . . Sex. Vettuleni Cerialis . . .

auf der Inschrift kommt vor: *M. Vergilio M. f. Ter(etina) Gallo Lusio donato hastis puris duabus et coronis aureis* **ab divo Aug. et Ti. Caesare Aug.**

CJL X 5670 (Rocca d' Arce)
2,8 *L. Tullius Cerialis II vir*

CJL X 6372 (Tarracina)
d. m. s. C. Lucretius Cerialis

CJL X 6454 (Privernum)
M. Privernius Cerealis

CJL X 3647 (Misenum)
d. m. C. Calbisius Cerealis

CJL X 5524 (Aquinum)
T. Septimius Cerealis filio

CJL X 2445 (Puteoli)
d. m. Flaviae Cerialis

CJL X 4346 (Capua)
Sextiae C. l(ib.) Ceriali

CJL X 8056, 85 Puteoli) — instrum. domestic. — *Ceri(alis)*

CJL X 8071, 47 — instr. dom. —
M. Naevi Cerialis

CJL X 8059, 407 (Neapel) — instrum dom —
C. Treb. Ce[ria]lis

CJL IX 23 (Rugge zwischen Lecce und Monterone)
M.] Tuccio M. f. Fab(ia) Ceri[al]i exornato eq. publ. a sacratissimo principi Hadriano Aug. etc.

CJL IX 1009 (ager Compsinus), Grabinschrift a. d. J 350 p. Chr.
. . . *Datiano et Ceriali conss.*

CJL IX 1207 (Aeclanum)
d. m. M. Aeprio M. f. Cor(nelia) Ammiano v. an. VIII m. X d. III Cerialis et Marcella fil. caris.

CJL IX 1209 (Aeclanum)
d. m. . . . C. Antistius Cerialis pater

CJL IX 2303 (Telesia)
T. Sossius O. l. Cerialis . . .

CJL IX 3187 (Corfinium)
Zeile 15 *T. Accius T. l. Vitalis sev. Aug.*
Zeile 18 *T. Accio T. l. Ceriali*

CJL IX 2854 (Histonium)
. . .] *Cerialis*
CJL IX 4362 (ager Amiterninus)
L. Otteius Cerialis . . .
CJL IX 4653 (Interocrium)
C. Egnatio Cereali
CJL IX 4978 (Cures)
decreto centumvirum balneum refectum cu[ra —] Valeri. Cerialis III vir
CJL IX 4972 (Cures)
dedic. VII Kal. Octobr. Maecio Laeto II et Sulla Ceriale cos. (215 p. Chr.)
CJL IX 1609 (Soldateninschrift aus Beneventum)
. . . *Lact]o et Caeriale cos.*
CJL IX 2788 (Rocca sicura)
. . . *Oc]ius Caerialis et Lusia Januaria parent . . .*
CJL V 592 (bei Tergeste)
P. Domitius Asbestus et Festa parentes Ceriali fil.
CJL V 1008 (Aquileia)
Zeile 13 *C. Egnatius Cerialis*
CJL V 1233 (bei Aquileia)
Q. Gavio Q. l. Ceriali fratri
CJL V 1330 (Aquileia)
Petilio Tironis l. Ceriali
Anmerkung im CJL: fuitne ‚Tironi Cerialis' l.' ?
CJL V 4391 (Brixen)
Sp. Atilio Ceriali, qui rem suam coll. reliq.
CJL V 5294 (Comum)
. . . *et Clodiae Cerialis f. Primae uxorib.*
CJL V 4951 (Pescarzi bei Como)
Cerialis Pladae f. cent. coh. Alpinae etc.

Von 37 ausseritalischen Inschriften mit dem Namen Cerialis führe ich noch an:

CJL III 14370,2 (Boehming, Raetia), a. d. J. 181 p. Chr.
? Sul]picio Ceriale leg(ato) Aug(usti)
CJL III 11932 (Pfünz, Raetia), Soldateninschrift a. d. J. 183/84 p. Chr. *Ceriale*

CJL II 2661 (Tarraco), Weihinschrift a. d. J. 216/17 p Chr.
C. Jul. Cerealis cos. leg.

CJL VIII 9886 (Hadjar er-Rûm, Maur. Caes.), christliche Grabinschrift a. d. J. 450 p. Chr.
Memoria Jspiaci Cerialis

Einmal fand ich das Cognomen Compitalis vertreten auf der Inschrift

CJL V 1142 (Aquileia)
. . . et Val(erio) Competali g(enero)

Siehe Wiss. a. a. O. S. 375: „. . . die Compitalia, Quinquatrus und Saturnalia, alles von Haus aus eintägige feriae; aber die Compitalia, ein wegen der Üppigkeit des Schmausens und Pokulierens (uncta Compitalia Verg. catal. 13, 27; vgl. Cato de agr. 57) namentlich beim Gesinde sehr populäres Fest, wurde in Augustus Zeit bereits durch drei Tage gefeiert. (Fest p. 234) und hat im Kalender des Philocalus offizielle Anerkennung dieser Ausdehnung (3.–5. Januar) gefunden.

Siehe auch Marq. Staatsverw. III² S. 203 ‚Compitalia'.

Häufig ist der Name Liberalis, der nach dem Feste der Liberalia gebildet zu sein scheint. S. Wiss. a. a. O. S. 243: „. . ., welches im Festkalender durch das am 17. März verzeichnete Fest der Liberalia vertreten war."

Auch der Name Liberalis war in hohen Kreisen gebräuchlich:
Im CJL VI 2056 — acta arval. — 78 p. Chr.
bis CJL VI 2065, 87 p. Chr.,
wird erwähnt *C. Salvius Liberalis Nonius Bassus.*

CJL VI 2074, a. d. J. 101 p. Chr.
C. Salvius Liberalis Nonius Bassus

CJL VI 2412, 184/85 p. Chr.
Z. 16 *Ful. Campatius Liber*[*alis*?]

CJL VI 414, Weihinschrift a. d. J. 191 p. Chr.
c(uram) a(gente) Herculanio Liberale Va[*letudianio*]

CJL VI 3884 = VI 32526a, 2, 43, 197/98 p. Chr.
M. Trutelius M f. Men(enia) Liberalis Praen.

CJL VI 1056, 205 p. Chr.
2,23 *Juli Liberalis*
2,96 *Juli Liberalis*

4,22 *Aureli Liberalis*
4,69 *Alleti Liberalis*

C J L VI 10575 8, a. d. J. 210 p Chr., zeigt den Namen Liberalis 7 mal

Ausserdem kommt der Name Liberalis noch auf zahlreichen undatierten Inschriften vor, von denen ich einige auswähle:

C J L VI 15133 *Ti. Claudio Liberali*, wobei kaum an einen Freigelassenen des Kaisers zu denken ist, was sicher vermerkt würde Der Name findet sich ja auch noch auf der Inschrift C J L VI 1058, a. d. J. 210 p. Chr.

C J L VI 3512 *Ti. Claudio Liberali praef. fabr. equo publ.*
C J L VI 18120 *T. Flavio Liberali*
C J L VI 25392 *T. Fl T. f Liberalis*
C J L VI 3302 *M. Ulpius Liberalis natione Helvetius*
C J L VI 11814 *P. Aelius Aug. l. Liberalis*
C J L VI 10766 *M. Aurelio Liberali*
C J L VI 23290 *Octavi Liberalis* — 5 Jahre alt —
C J L VI 24267 *d. m. . . . Liberalis Cae. vern. frater fecit.*
C J L VI 35676 *Lib[e]rali conservi fecerunt*

Auch als Frauenname findet sich der Name:

C J L VI 23170 *Aonia Liberalis*
C J L VI 25307 *Marciae Liberali*
C J L VI 28298 *Benuleiae Liberalini*
C J L VI 7648 *Maeliae Liberali*
C J L VI 13471 *Vibia Liberalis*

Auf ausserrömischen Inschriften:

C J L IX 699 (Sipontum)
d. m. s. Liberalis col(onorum) col(oniae) Sip(onti) ser(vus) arcarius.
C J L IX 419 (Venusia) *Liberal[is*
C J L IX 1440 (Aequum Tuticum)
. . .] Mari L[ibe]ralis qui vix. ann. XVII
C J L IX 1455 (Ligures Baebiani), 101 p. Chr.
3,59 *Licinio Liberale . . .*

C J L IX 1477 (Ligures Baeb.)
Sicciae Myrsidi Gavelius Liberalis coniugi (columba)

C J L IX 1540 (Beneventum)
Attini sacr. et Minervae Tarachintiae praeeunte Flavio Liberali . har. publ. primario . . .

C J L IX 1751 (Beneventum)
Tatineio Liberali filio Catineis Liberalis et Justina

C J L IX 2132 (Vitolano)
d. m. Hyalisso C. Umbrius Liberalis patronus

C J L IX 2123 (Vitolano)
. . . pr^o salute Liberal[is

C J L IX 2119 (Beneventum)
. . . Afinia Liberalis cum quo vixit . . .

C J L IX 5022 (Hadria)
. . . et Pomponia Liberalis parentes

C J L IX 2297 (Telesia)
d. m. s. Nimonii Liberalis et Primitivos patrono . . .

C J L IX 2751 (Aesernia)
C Valerio Liberali annorum XIX Paris patronus infeli. liberto et vernae suo

C J L IX 3266 (Corfinium)
L. Septimius Liberalis lib. posuit.

C J L IX 5621 (Septempeda)
. . . Q. Q. Octavi Crescens et Liberalis coniugi

C J L IX 6083, 49 (Aeclanum) — instr. dom.
D. Tit(ini?) Lib(eralis) act(oris)

C J L IX 6083, 84 (in agro Allifano) — instr. dom —
Liberalis Matidiae Augustae p.

C J L IX 6385 (Auximum)
Q. Septimius C. f. Niger Leiberal(is)

C J L IX 5533 (urbs Salvia)
C. Salv]io C. f. Vel(ina) Liberali Nonio Basso cos.

C J L IX 5534 (urbs Salvia)
C. Salvi Liberalis cos. etc. . . .

C J L V 82 (Pola)
C. Pollentio Liberali

CJL V 1190 (Aquileia)
d. m. L. Dindius Justae lib. Onesimus v. f. sibi et Liberali f. . .
CJL V 2726 (Ateste)
e]t T. Nerio Macro
et] Nerio Liberali et . . .
CJL V 2498 (Ateste)
C Trosio Liberali mil. praetoriae cohortis VI
CJL V 4144 (Verola vecchia)
Sex. Gesatio Liberali
CJL V 4727 (Brixen)
. . . Nonius Liberalis coniugi
CJL V 7677 (Cherasci)
d. m. . . . Liberalis P. Cati Sabini (servus)
(P. Catius Sabinus cos II. i. J. 216 p. Chr.)
CJL V 7925 (Cemenelum, Alpes marit.)
D. Albicci Licini Antoni Liberalis
CJL V 3562 (Verona)
. . . et Clodiai Liberali f(iliae)
CJL V 5860 (Mailand)
. . . et Bodniae L. l. Liberali sibi carissimae

Ausserdem fand ich den Namen Liberalis auf 34 ausseritalischen Inschriften, von denen ich folgende anführe:

CJL III 14181 (Patara, Lycia)
Marciae Egloge (4 Jahre alt) *Paederos pater a. manu Sex. Marci Prisci leg. et Marcia Liberal(is) mater* (Sex. Marcius Priscus legatus Lyciae imperante Vespasiano)
CJL II 5519 (Obulco, conv. Cordubensis)
Liberalis infector h(ic) s(itus) e(st) s(it) t(ibi) t(erra) l(evis).
CJL II 4063 (Dertosa, Tarrac.)
d. m. L. Numisius Liberalis mil. cl(ass) praet. Rav.
CJL VIII 2001 (Theveste, prov. Numidia)
d. m. s. [M. U]lpius Liberalis v. a. XV m. XI. d. VII
CJL VIII 2343 (Timgâd, prov. Numid.)
Dianae Augustae P. Julius Liberalis sacerdot[a]lis p(rov.) Africae etc.

CJL VIII 2626 (Lambaesis, prov. Numid.)

J(ovi) o(ptimo) m(ax.) f(ulguri) p(ro) s(alute) d(omini) n(ostri) Aureliani Aug(usti) . alb(um vet(eranorum): a, 19 *ex l(ibr.) f(isci)? Elius Liberalis*

CJL VIII 4252 (Verecunda, Prov. Numid.)

P. Julio Liberali sacerdotali provinciae Africae patrono

CJL VIII 10628 (Theveste)

Stercula v. a. V. m. II. d. VII Liberalis Aug. n. ad(iutor) tab(ularii)

Nur einmal fand ich den Namen Lupercalis

CJL VI 21675

d. m. Lupercali parentes fec.

S. Wiss. a. a. O. S. 172, 32: „ . . . und aus dem Ansehen seines (= Faunus) Jahresfestes, der Lupercalia, das sicher zu den ältesten der römischen Festordnung gehört . . .

Um den Fuss des Berges (Palatin) ging der sühnende Umlauf, den alljährlich am Feste der Lupercalia (15. Februar) die Luperci vollzogen. (Siehe auch S. 174/75).

Nicht in meine Sammlung von „Geburtstagscognomina", die nach einem Festnamen gebildet sind, scheinen die Namen Mercurialis und Minervalis zu gehören. Ein Fest Mercurialia und Minervalia hat es nicht gegeben. Wir verstehen unter Mercuriales und Minervales die Mitglieder eines Kollegiums, das sich unter den besonderen Schutz der betreffenden Gottheit stellt. S. Wiss. a. a. O. S. 47: „Mercuriales . . . die Mitglieder einer Genossenschaft von mercatores, die sich unter dem besonderen Schutze des Gottes stehend betrachtet und deren Mitglieder sich daher auch als Mercuriales bezeichnen. So ist auch der Name Minervalis zu erklären. Wiss. a. a. O. S. 203 führt aus: „. . . die Göttin wurde in Rom als Beschützerin des Handwerkes und der gewerblichen Kunstfertigkeit verehrt und die staatlich anerkannten Handwerker gruppierten sich in der Weise um ihren Tempel als sakralen Mittelpunkt, dass die Verleihung des Rechtes, im Tempel der Minerva zusammenzukommen, an irgend eine Vereinigung von Handwerkern gleichbedeutend war mit der Zuerkennung von korporativen Rechten."

Mit Sicherheit aber ist wieder als Geburtstagscognomen in meinem Sinne der Name Neptunalis aufzufassen. Das Fest der Neptunalia fiel auf den 23. Juli (Siehe Wiss. a. a. O. S. 250, 48 Neptunus.)

Ich fand dieses Geburtstagscognomen auf folgenden Inschriften:

C J L VI 220, Weihinschrift a. d. J. 199 und 203 p. Chr.
z. 15 *C. Satrius C. fil. Fab(ia) Neptunalis*

C J L VI 1056, Weihinschrift a. d. J. 205 p. Chr.
4, 135 *Galeri Neptunalis*

Als Frauenname findet sich das Cognomen

C J L VI 15514
d. m. Cl. Neptunalini coniugi, quae . . .

Als Sklavenname:

C J L VI 16454 . . . *et Neptunalis Caesar[is] (servus)*

C J L VI 16591 *[N]eptunalis*

C J L VI 2357 *dis manibus*
Juliae Feliculae coniugi bene m. eiusdem filio Neptunali pater fecit . . .

Als Name von Freigelassenen oder deren Nachkommen:

C J L VI 9002 *Ti. Cl. Neptunali*

C J L VI 1873 *C. Sauferio Neptunali*

C J L VI 34887 *Ti. Claudio Neptunali Regulus fratri*

Ausserdem findet sich der Name schon auf einer pompejanischen Inschrift:

C J L IV 2214 *Neptunalis*

Anm. im C J L: litterae LI parum certae lectionis sunt; vix tamen erit aliud nomen, nam ‚Neptunius' admitti nequit.

C J L IV 1070 *Neptunalem . . .*

C J L V 2202 (Altinum, Venet.)
P. Attius Neptunalis

C J L X 6187 (Formiae)
d. m. Valerii Neptunalis et Harmoniae filiae

C J L IX 4675 (Reate)
Neptuno sacrum. C. Allius Neptunalis v. s.

Auf folgenden afrikanischen Inschriften:

C J L VIII 300 (Ammaedara, prov. Byzac.)

d. m. s. . . . Neptunalis et filii pii pos.

dann: *d m. s. . . . ius Ne[p]tu[nali]s v. a. LXXV patri*

C J L VIII 365 (Hidra Ammaedara)

d. m. s. Duronius Neptunalis

C J L VIII 2564 (Castra Lambaes.), aus d. Zeit des M. Aurel.

1,88 *Hortensius Neptunalis d(uplarius)*

C J L VIII 5858 (Sigus, prov. Numidia)

Memoriae Tatiorum

L. [Tati]us L. f. Q(uirina) Neptunalis

C J L VIII 6456 (Mastar, prov. Numid.)

d. m. L. Granius Neptunalis

C J L VIII 5713 (Sigus, prov. Numid.)

d. m. s. C. Publicius Crescens v. a XVI Neptunalis fr. v. a. XIII et Urbana so v. a. XXV. h s. e.

Am 21. April wurde das Fest der Parilia gefeiert. Siehe darüber Wiss. a. a. O. S. 165: „. . . das Hauptfest der Hirten und Viehzüchter, die Parilia (21. April)“ und S. 166. Marq. Staatsverw. III² S 207: „bekannt sind die Parilia oder Palilia, welche als ein Lustrationsakt am Beginne des Frühlings am 21. April gefeiert wurden und als Gründungstag der Stadt Rom galten.“

Davon gebildet scheint des Cognomen Parilis zu sein, das ich auf einer stadtrömischen Inschrift fand:

C J L VI 11210 *C Valerius Parilis**)

Offenbar ein Geburtstagscognomen ist der Name Quinquatralis, der sich auf folgenden Inschriften Roms findet:

C J L VI 1058, a. d. J. 210 p. Chr.

links 1,100 *T. Flavius Quinquatr(alis)*

C J L VI 33690

d. m. . . . T. Fl. Quinquatrali . . .

C J L VI 23978

d. m. . . . Q. Petilio Quinquatrali (6 Jahre 8 Monate 26 Tage alt)

*) Nebenbei sei die Inschrift erwähnt C J L 8884 *Primigenio Lustrali*, wo der Name Lustralis auch mit dem Geburtstage zusammenhängen kann.

C J L VI 18293

Quinquatralini filio bene merenti (2 Jahre alt)

Als Frauenname:

C J L VI 15928

Cocceia [Q]uinquatralis

Im März feierte man das Fest der Quinquatria. [quinquare = lustrare]. Wiss. a. a. O. S. 375 schreibt über dieses Fest: „Das Gildefest der Quinquatrus war auf Grund falscher, aber den festfreudigen Handwerkern sehr gelegen kommenden Etymologie schon im Jahre 586 (= 168) auf 5 Tage (19.—23. März) ausgedehnt worden.

Ein paarmal findet sich der Name Quirinalis.

Es gab nun ein Fest Quirinalia, das am 17. Februar begangen wurde. (Siehe über dasselbe Wiss. a. a. O. S. 140). Ich neige aber mehr der Ansicht zu, dass wir in diesem Namen kein ‚Geburtstagscognomen' vor uns haben, sondern dass dasselbe nach dem Wohnsitz oder Besitztum des Trägers gebildet ist. Darin bestärkt mich eine auf dem Quirinal gefundene Inschrift, vielleicht aus dem Jahre 101 p. Chr.

C J L VI 1492

A. Caecilius A. f. Quirinalis et Quirinalis f. cos.

Ein zweiter Vertreter des Senatorenstandes ist *C. Calpetanus Rantius Quirinalis Valerius Festus curator riparum* auf der Inschrift

C J L V 531 (Tergeste), Ehreninschrift a. d. J. 71 p. Chr.

C J L VI 1238, a. d. J. 73 p Chr.

Derselbe findet sich auch auf folgenden Inschriften:

C J L VI 31546, zwischen dem 1. u. 30 Januar d J. 74 p. Chr.

C J L III 11194, 95, 96 (Carnuntum, Pann. sup.)

C J L II 2477 (Aquae Flaviae, Tarrac), a. d. J. 79 p. Chr.

C J L II 4799—6224 — Meilensteine —

C J L IX 3603 (Aveia)

. . . *Quirinalis pater et filius VI viri Aug. p.*

C J L V 533 (Tergeste)

P. Palpellius P. f. Maec(ia) Clodius Quirinalis

Anmerkung i. C J L: cfr. Tac ann. 13. 30 ad annum p. C. 57 Clodius Quirinalis etc.

CJL 540 (Tergeste)
P. Cl(a)dio Quirinali militi leg. XV . . .

Anm. i. CJL: Pater fuit fortasse naturalis P. Palpellii P. f Maec. Clodii Quirinalis n. 533 (oben)

CJL II 2828 (Numantia)
L. Terentio Paterno Eburanco Titi f(il.) Quirinali

CJL II 2278 (Corduba)
d. m. Gallia Quirina(lis)?

CJL VIII 9653 (Cartenna, Maur. Caes.)
d. m. . . . mil. leg. II ad stip. XIIII c(ent.) Jul. Quirinalis

CJL VIII 9660 (Cartenna)
d. m. . . . Jul]i Quirinalis cent leg. II

CJL VIII 3656 (Lambaesis)
L. Antonius Qnirinalis

Kann man bei dem letztbehandelten Namen Quirinalis im Zweifel sein, ob es Geburtstagscognomen, gebildet nach dem Festnamen Quirinalia, ist oder nicht, so ist der folgende Namen Saturnalis wohl wieder sicher als Geburtstagscognomen aufzufassen.

Ich fand es auf folgenden Inschriften:

CJL VI 3559, a. d. J. 168 p. Chr.
P. Fabius Saturnalis

CJL V 7651 (Fossano)
d. m. L. Nevianius Quir(ina) Saturnal(is) . . .

CJL III 9046 (Salona, Dalm.), vielleicht zu lesen:
[*Epaphro*]*di*[ ]*o*, *Nice*[*ni*, *Satu*]*rnali* (oder: [contube]rnali?)

CJL II 4346 (Tarraco)
d. m. Camilius Saturnalis Camili(a)e Natul(a)e patron(a)e . . .

Dieses Cognomen ist abgeleitet von dem Namen des Saturnalienfestes, welches auf den 17. Dezember fiel. (vgl. Wiss. a. a. O. S. 169). Siehe auch S. 170, 375 u S. 171: „Das Saturnalienfest aber war im Osten wie im Westen des Reiches bis zum Sieg des Christentums und darüber hinaus wohl das populärste und beliebteste Fest des alten Kalenders gewesen, eine

Art antiker Karneval, der von allen Ständen, auch beim Heer, gefeiert wurde . . .“ Wenn sich das Cognomen Saturnalis trotzdem nur selten findet, so lässt sich das vielleicht aus der Konkurrenz des sehr oft vorkommenden Namens Saturninus erklären.

Das Cognomen Septimontialis ist unzweifelhaft Geburtstagscognomen.

Es findet sich einmal auf der Inschrift:

CJL VI 1057 58, a. d. J. 210 p. Chr.

links 3,95 *M. Cocceí Septimontial(is)*

Siehe Wiss a. a. O. S. 27 u. S. 372: „Die Festtafel des Kalenders enthält nicht alle Staatsfeste. Ausgeschlossen sind zunächst diejenigen feriae publicae, die nicht vom Volke als Gesamtheit (pro populo), sondern getrennt in seinen verschiedenen Unterabteilungen begangen wird. Ein Musterbeispiel dafür ist das auf den 11. Dezember fallende Fest des Septimontium, welches die sieben alten Berggemeinden einer älteren Stadtform an einem Tage, aber jede für sich getrennt, feierten“. Siehe ferner Marq. Staatsverw. III² S. 190.

Wohl mit Sicherheit ist auch der Name Terminalis als Geburtstagscognomen zu erklären.

Es kommt auf folgenden datierten Inschriften vor:

CJL VI 200, a d. J. 70 p. Chr.

rückwärts 3,33 *M. Furius Terminalis*

4,24 *Q. Cornelius Terminal(is)*

CJL VI 2378 = 32519, b. a. d. J. 138 p. Chr.

. . . (*tribus*)] *Terminalis Aq*[*uileia*?]

CJL VI 1057 58, a. d. J. 210 p. Chr.

5,61 *C. Vare(ius) Terminal(is)*

Ausserdem noch auf folgenden stadtrömischen Inschriften:

CJL VI 15554 *Claudius Terminalis*

CJL VI 16322 *d. m. Gnevi Corneli Terminalis*

CJL VI 16613 *dis man*[*bus*] *C. Cup*[*itus*] *Termin*[*alis*]

CJL VI 17313 *Terminalis*

CJL VI 18224 *T. Flavio Terminali*

CJL VI 17928 *T. Flabius Terminalis*

CJL VI 21591 *D. Lucilio D. f. Terminali*

CJL VI 25326 *C. Valerius Terminalis*
CJL VI 28128 *C. Valerio Terminali*
CJL VI 34583 ‚frons sarcophagi antiqui litteris valde suspectis *Aveidius* (= Aufidius?) *Terminalis*
CJL VI 35530
. . . *et Terminalis pater et Julia Euphramicte mater Ti. Julio* [. . .] *vix. a. III. d. XIII*

Als Frauenname:
CJL VI 23955 *Perperniae Terminali*

Auf ausserrömischen Inschriften:
CJL X 1403 g 3,43 (Herculaneum)
Treb. Statorius Tr. lib. Terminalis
CJL X 8042, 83 (Neapel) — instr. domestic. —
Noni Terminalis

Ueber das Fest der Terminalia, am 23 Februar, siehe Wiss. a. a O. S. 125 u. Marq. Staatsv. III² S. 202

Auch der Name Vestalis scheint mir ein Geburtstagscognomen zu sein.

Wiss. a. a. O. S. 142: „ . . . das Staatsfest der Göttin, die Vestalia, am 9 Juni, wird nicht nur von den Hausfrauen mit Speiseopfern begangen, sondern ist auch ein besonderer Festtag der Bäcker und Müller „ (Siehe auch S. 143.)

Der Name kommt vor auf folgenden stadtrömischen Inschriften:
CJL 15893 . . . *et M. Ulpio Vestali f(ilio)* . . .

der Vater heisst Vestalis, der eine Sohn M. Cocceius Crescens, die Gemahlin des Vestalis heisst Cocceia Auge und ebenso auch die Tochter.

Anm. i. CJL: videtur Vestalis ante manumissionem ex Cocceia Auge liberos procreasse Cocceium Crescentem et Cocceiam Augen; postea libertus ab imperatore Traiano M. Ulpium Vestalem.

CJL VI 16896, mit unsicherer Lesart, *L. Disannus Vestalis*
CJL VI 18246 *T. Fl. Vestalis*
CJL VI 18794 *M. Furio Vestali*
CJL VI 20318 *L. Julio Vestali*

CJL VI 23040 *L. Nonio Vestali* (5 Jahre alt)
Nonia Tyche vernae suo
CJL VI 24746 *Cn. Pontius D. lib. Vestalis*
CJL VI 8695 *T. Flavius Aug. lib. Vestalis*
CJL VI 11683 *T. Flavius Vestalis*
CJL VI 13573 *T. Bettuedio Vestali*
CJL VI 14568 *L Castrici Vestalis*
CJL VI 324 *Cn. Domitius Vestalis*
CJL VI 14593 *L. Catius Sp. f. Vestalles*
CJL VI 744, Weihinschrift ‚Soli invicto Mithrae'
Vestalis Caes. n. ser(vus) et C. Veltius Augustalis d. d.
Auf folgenden ausserrömischen Inschriften:
CJL X 2133 (Puteoli)
A. Avianius Vestalis p.
CJL X 6376 (Tarracina)
L. Salvius L. f(il.) Ouf(entina) Vestalis matri
CJL X 6713, 1,3
. .] *dius Vestalis*
CJL V 6686 (Vercellae)
d. m. P. Domitius Vestalis
CJL V 8110, 158 (Cividale) — instr domest —
Vestal(is) l[. . .
CJL III 5702 (Olistain, Norcium)
d. m. L. Tapurio Vestali . . .
CJL III 12012, 22 (Koesching) instr. domest. —
C. Atil(ius) Vest(alis)

Wie sich aus dieser Sammlung römischer Festtagscognomina ergibt, scheuten sich die Römer der Kaiserzeit nicht ihre Sklaven nach einem Götterfeste zu benennen. Gerade bei den Sklaven — denn die Cognomina der Freigelassenen sind ja ursprüngliche Sklavennamen — scheinen diese Namen Verwendung gefunden zu haben; jedenfalls sind sie in den vornehmen Kreisen nicht in Gebrauch gewesen. Wir können diese Behauptung wohl wagen, denn fast alle Beispiele der „Geburtstagscognomina" weisen uns offenbar auf die niederen Kreise der römischen Bevölkerung. Damit stehen die Römer im Gegensatze zu den Athenern. Lambertz a a. O. S. 65

schreibt: „Es bestand in Athen die Vorschrift, dass Hetären und Sklavinnen nicht Bezeichnungen heiliger Feste als Rufnamen bekommen sollten.“ Vgl. Anm. 101.

Freilich ausserhalb Athens begegnen uns auch Festnamen als Sklavennamen (Lambertz a a.O. S. 66) und schon im ersten Jahrhundert nach Christus ist (nach Lambertz a. a. O. S. 77) jeder Standesunterschied bei der Namengebung verschwunden.

Bei den Römern hat er offenbar bestanden.

Meine Untersuchung ergibt, dass diese Art von Namen wohl bei Beginn der Kaiserzeit entstanden ist und sich bis in die christliche Zeit hinein erhalten hat, wie die datierten Beispiele ganz klar beweisen. Am meisten scheinen diese Geburtstagscognomina in den ersten drei Jahrhunderten in Gebrauch gewesen zu sein und zwar beschränken sie sich nicht auf Rom und Italien, sondern mit den Römern ist die Sitte dieser Namenserteilung natürlich auch in die Provinzen gedrungen.

Es liesse sich vielleicht noch eine Gruppe von „Geburtstagscognomina“ bilden, wenn Namen wie Saturninus, Venerius, Martius mit der Benennung der Wochentage zusammenzubringen sind; doch glaube ich, dass doch sicherer die Beziehung unmittelbar zu der betreffenden Gottheit ist.

Einen Namen möchte ich aber doch hier nicht übergehen, — allerdings führt er in die späte, christliche Zeit — Sabbatius und Sabbatia, der wohl als Geburtstagscognomen aufzufassen ist.

CJL VI 33865, christlich, a. d. J. 348 p. Chr.

. . . *depositus diem quartum nonas Augustas Flavio Filippo et Flavio Sallea consulibus pater Sabbatius fecit.*

CJL VI 31893, Fragment d, offenbar auch christlich,

Sabbatius

(Vgl. Fragment g: Quodvultdeus, Bonifatius)

CJL VI 9920, aus d. Z. des Theodosius —

. . . *Sabbat(ius)*

CJL V 6248 (Mailand), christlich,

Sabbatius

C J L V 8120, 3 — diptycha consularia — (525 p. Chr.)
† *Fl. Petr. Sabbatius Justinian. VI*
C J L V 6267 (Mailand)
† *Sabbatia*
C J L V 8593 (Aquileia), christlich.
Sabbatiae coniugi Theodorus cum quae . . .
C J L V 8722 (Concordia), christlich,
Sabbatia mater
C J L III 4185 (Stein am Anger, Pann. sup.)
. . . Volusius et Sabatia lib(erti) posuerunt
C J L III 9612 (Salona, Dalmat.)
† *arca Sabbatiae*
C J L III 10092, (auf der Insel Urnik bei Corcyra)
† *cum coninge sua Sabbatia*
(der Mann heisst Valentinianus)
C J L III 9588 (Salona)
Fl(aviae) Sabbati(a)e
C J L III 13151 (Salona) — Sarkophagfragment —
Septimia Sab[atia?

Ob auf dieser letztgenannten Inschrift mit einem Frauennamen nicht auch an die Ergänzung *Sab[atis]* gedacht werden kann, welcher Name sich öfters auf stadtrömischen und offenbar heidnischen Inschriften findet? Es ergibt sich nun die Frage, ob dieses Cognomen mit dem „Sabbat" in Zusammenhang steht und so als ein „Geburtstagscognomen" aufgefasst werden kann. Auffallend ist, dass der Name *Sabbatis* nur als Frauenname erscheint und es ist ja bekannt, dass bei den Frauen die jüdische Religion sehr gepflegt wurde.

Siehe Marq. Staatsverw. III ² S. 82: „. . . besonderen Anklang fand aber das Judentum; es gab Leute, welche das mosaische Gesetz studierten und den Sabath feierten, jüdische Bethäuser besuchten und die Tempelsteuer nach Jerusalem entrichteten; namentlich waren es Frauen und Freigelassene, welche sich an dem israelitischen Ritus beteiligten."

Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass der Frauenname Sabbatis dieser Vorliebe für die jüdische Religion, die sich ja am Anfang der Kaiserzeit in Rom einbürgerte, seinen Ur-

sprung verdankt und wir also in dem Namen Sabbatis ein Geburtstagscognomen vor uns haben, das sich in der christlichen Zeit in die Form Sabbatia (von dem Maskulinum Sabbatius) umwandelte.

Ich fand es auf folgenden Inschriften:
CJL VI 28209 . . . *et Sabbatis parentes*
CJL VI 28267 *Valeriae Sabbathidi*
CJL VI 4779 *Junia Sabbatis patrono suo* . . .
CJL VI 19403 *Sabbatis coniux*
CJL VI 21666 *Lucretiaes D. l. Sabbatinis*
CJL VI 24887 *Postumia Sabatis* (2 Jahre alt)
CJL VI 10127 *V. Pompeia Cn. l. Sabbatis*
CJL VI 10206 (Inschrift eines Gladiatoren) *V Sabatis*
CJL VI 14364 *Kassiae Apici l. Sabbathis*
CJL VI 34288 sepulcrum libertorum M Aemilii Lepidi (triumviri) *Junia D. l. Sabatis*

Siehe die Anm. i. CJL: Quod vero liberti Juniae gentis inveniuntur, optime convenit cum Junia, filia D. Silani cos. a. 692, uxore Lepidi triumviri.

Wir kämen also vielleicht mit diesem Geburtstagscognomen noch in den Ausgang der Republik hinein.

Nun fand ich zweimal auch den Frauennamen Sabbis:
CJL VI 26153 *Antonia M. l. Sabbis*
CJL VI 11665 *Animia L. l. Sabbis*,
der vielleicht zu einer anderen Erklärung des Namens Sabbatis führt. Es findet sich auch ein Männername Sabbio:
CJL VI 10601 *Julius Sabbio*
CJL VI 14816 *M. Cinucius Sabbio*
CJL 33714 *N. Fresidius Sabbio*;
doch glaube ich, dass meine Auffassung und Erklärung des behandelten Namens die meiste Wahrscheinlichkeit hat.